



2. LIGA

Offizielles Journal der zweiten österreichischen Fußballliga



Die Favoriten → 8

Die Wundertüte → 12

Fußballstadt Klagenfurt → 18

Der Dino der Liga → 24

Alle 16 Klubs → 30





Erfülle dir deinen Fußball-Traum:

Werde Bundesliga Manager!

Spiel' mit beim offiziellen Fantasy Game und
gewinne tolle Preise.

manager.laola1.at



- Stelle dein eigenes Team aus allen Bundesliga-Spielern selbst zusammen
- Sammle jede Runde Punkte und spiele gegen alle anderen LAOLA1-User
- Gewinne tolle Preise

VOR WORT



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

eines der schönen Dinge am Fußball ist, dass man vorher nicht weiß, wie es ausgeht. Das gilt für einzelne Spiele, aber auch für ganze Saisonen. Gerade im Sport passiert immer wieder Unvorhersehbares, sowohl im positiven wie auch im negativen Sinn. Die Auswirkungen der Pandemie haben nicht nur den Sport, sondern die ganze Welt vor scheinbar unlösbare Probleme gestellt. Umso mehr können wir stolz sein, es gemeinsam mit den Klubs, dem ÖFB, den Spielern, den Partnern sowie dem Gesundheits- und dem Sportministerium geschafft zu haben, die vergangene Saison sportlich zu Ende zu bringen. Das war keine leichte Aufgabe und die COVID-bedingten Einschränkungen und Nachwirkungen werden uns wohl noch lange begleiten. Und doch haben die vergangenen Monate gezeigt, dass der Fußball nicht kleinzukriegen ist, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen.

In der neuen Saison dürfen wir nach derzeitigem Stand auch endlich wieder Fans in den Stadien begrüßen und wir hoffen, dass die Klubs sie ebenso mit Spannung versorgen werden wie in den vergangenen zwei Saisonen, als das Meisterschaftsrennen jeweils erst im Fernduell in der letzten Runde entschieden wurde.

Deshalb bleibt bei all den anstehenden Herausforderungen, den Unannehmlichkeiten, die uns alle jeden Tag begleiten und dem langen Weg zurück noch ein weiteres Gefühl: Hoffnung. Die Hoffnung, dass man bald wieder ohne Einschränkungen und Vorbehalte mit dem Sitz- oder Stehnachbar im Stadion einen Sieg seiner Lieblingsmannschaft bejubeln kann.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Christian Ebenbauer

Bundesliga-Vorstandsvorsitzender

NISSAN INTELLIGENT MOBILITY



Innovation
that excites

ELEKTRISIEREN SIE IHREN ALLTAG – WIR HABEN DEN IDEALEN NISSAN LEAF!



NISSAN LEAF

N-CONNECTA Option
40 kWh, 110 kW (150 PS)

- Gun Metallic
- Klimaautomatik
- Fahrassistenzsysteme
- Navigationssystem u.v.m.

STATT € 38.500,-

JETZT FÜR NUR € 28.900,-*

NISSAN LEAF e+

TEKNA Option

62 kWh, 160 kW (217 PS)

- Gletschweiß / Grau
- BOSE® Soundsystem
- Navigationssystem
- Klimaautomatik u.v.m.

STATT € 47.040,-

JETZT FÜR NUR

€ 36.156,-*

Stromverbrauch (kWh/100 km): gesamt von 18,5 bis 20,06; CO₂-Emissionen: gesamt 0 g/km.

Abb. zeigt Symbolfoto. *Angebotspreis gültig bei Kaufvertrag bis 30.09.2020 für Konsumenten. Angebotspreis beinhaltet NISSAN Bonus inkl. Händlerbeteiligung sowie Finanzierungs- und Versicherungsbonus, welche nur bei Finanzierung einer Sorglos-Box über NISSAN Finance (RCI Banque S.A. Niederlassung Österreich) gültig sind, mit folgenden Konditionen: Finanzierungsbonus i. H. v. € 1.000,- (Mindestlaufzeit 24 Monate, Mindest-Finanzierungsbetrag 50 % vom Kaufpreis), Versicherungsbonus i. H. v. € 500,- (gültig bei Abschluss von Vollkasko- und Haftpflichtversicherung bei carplus [Wr. Städtische] mit Mindestlaufzeit 36 Monate; es gelten die Annahmerichtlinien der Versicherung). Weiters enthalten ist der E-Mobilitätsbonus bestehend aus Importeursanteil € 2.400,- brutto und Bundesförderung (E-Mobilitätsbonus gemäß der Förderrichtlinie klimaaktiv mobil auf Grundlage des Klima- und Energiefondsgesetzes) € 3.000,- (genaue Informationen unter www.umweltfoerderung.at).



NISSAN WIEN

Laaer Berg-Straße 66 • 1100 Wien

Tel.: 01/90 550 • www.nissan-wien.at

OFFIZIELLER
MOBILITÄTSPARTNER





Fahnschwenkender Dino → 24



Klagenfurter Fußballgeschichte → 18



Alles ist möglich → 12

Das Duell der Traditionsklubs 8

Von Youngsters und Wundertüten 12

2. Liga Inside 16

Auf der Suche nach der eigenen Identität 18

Die roten Teufel aus Favoriten . . . 22

Längst nicht ausgestorben. 24

Spielplan 2020/21 28

SK Austria Klagenfurt 30

FC Liefering 32

Young Violets Austria Wien 34

SKU Ertl Glas Amstetten 36

FC Wacker Innsbruck 38

SK Vorwärts Steyr 40

SV Licht-Loidl Lafnitz 42

FC Juniors OÖ 44

FC Blau Weiß Linz 46

SC Austria Lustenau 48

FC Mohren Dornbirn 1913 50

SV Horn 52

FAC Wien 54

Grazer AK 1902 56

KSV 1919 58

SK Rapid II 60



1



2



3



4

- 1 Was wollte da Kapfenbergs Matija Horvat wohl nicht hören und sehen?
- 2 Quasi in letzter Sekunde verspielten Okan Aydin und SK Austria Klagenfurt den Aufstieg. Nun soll es eben 2021 mit der Bundesliga klappen.
- 3 Die Maske war im Frühjahr auch in den Stadien der 2. Liga Accessoire Nummer 1
- 4 Freud und Leid. Horns Marco Hausjell dreht jubelnd ab, Kapfenbergs Mario Zocher leidet.
- 5 Die SV Ried setzte sich im Aufstiegs-Zweikampf gegen Klagenfurt durch und durfte die Rückkehr in die Bundesliga feiern.
- 6 Ronivaldo in Wacker-Wäschl' - ein ungewohntes Bild. Der Torschützenkönig der letzten Saison (24 Tore) soll die Innsbrucker in die Bundesliga schießen.



5

ANSICHTS



Wacker Innsbruck und Austria Klagenfurt werden sich im Aufstiegskampf nichts schenken.

DER TITELKAMPF DER 2. LIGA DÜRFTE ZUM GROSSEN ZWEIKAMPF ZWISCHEN WACKER INNSBRUCK UND AUSTRIA KLAGENFURT WERDEN.

WÄHREND IN TIROL DANK NEUER GELDGEBER GEWALTIGE AUFBRUCHSSTIMMUNG HERRSCHT, WOLLEN DIE KÄRNTNER DEN AUFSTIEG DIESMAL UNBEDINGT SCHAFFEN.

Text: Christoph König & Franz Hollauf // Fotos: GEPA pictures

Beim FC Wacker Innsbruck herrscht Aufbruchsstimmung. In den nächsten drei Jahren will der Klub aufsteigen und dann auch in der höchsten Liga eine gute Rolle spielen. Dabei stand man noch vor einem Jahr vor dem Nichts. Der Abstieg aus der Tipico Bundesliga war ein doppelter Tiefschlag, denn damit musste auch die

zweite Mannschaft, die eigentlich den Klassenerhalt in der 2. Liga geschafft hatte, in die Regionalliga absteigen.

„Wir sind in ein schwarzes Loch gefallen, mussten in einen Notfallmodus umschalten“, weiß Felix Kozubek.

Zwar wurde der Verein endgültig entschuldet, die Mittel waren aber so gering, dass man sich kaum über

Wasser halten konnte. Mit kreativen Aktionen wie dem „Spiel gegen die Zeit“, bei dem Anhänger fiktive Tickets für Matches erwerben können, um den Klub zu unterstützen, rettete sich der 10-fache Österreichische Meister in den Herbst. Das Budget wurde massiv von sieben auf drei Millionen Euro heruntergefahren. Bei den Ausgaben für Mitarbeiter wurde gespart, wo es ging.

„WIR STANDEN VOR EINER WEGGABELUNG. ENTWEDER ZUM AMATEURVEREIN WERDEN ODER DEN WEG IN DIE ZUKUNFT GEHEN, MIT EINEM NEUEN STARKEN PARTNER. DARAN HABEN WIR SEHR INTENSIV GEARBEITET“,

erzählt Kozubek, der nun ein Jahr später selbst im Vorstand ist und mit einem völlig neu und stark aufgestellten Verein neben Austria Klagenfurt den Aufstieg anpeilt.

Die Marke Wacker Innsbruck liegt jetzt beim Verein und die Klubstatuten wurden so geändert, dass ein Investor einsteigen konnte. „Von 15 Investorengruppen kamen drei in die engere Auswahl. Eine bekam den Zuschlag.“ Eine Hamburger Kaufmannfamilie, die nicht genannt werden will, aber weltweit Investments tätigt und langfristig über 10 Jahre beim Klub einsteigt. „Es ist das erste Mal seit dem Konkurs des FC Tirol, dass hier wieder so viel möglich ist“, freut sich Kozubek. Der schlafende Riese scheint endlich geweckt. „Wir haben ja auch einiges zu bieten. Know-how in vielen Bereichen mit guten Ideen, eine spannende Liga, eine tolle Stadt mit einem großen Einzugsgebiet und Italien und Deutschland gleich in der Nähe.“

Und nicht zu vergessen: eine starke junge Mannschaft als Grundstock. Denn aus der Not, in der schweren letzten Saison auf junge Eigenbauspieler bauen zu müssen, wurde eine Tugend. Von vielen anfangs belächelt, landete die blutjunge Elf am Ende sensationell auf Platz 6. Die dient jetzt als Grundstock für die heuer neuformierte Truppe mit bärenstarken Verstärkungen. Allen voran Ronivaldo. Er war die letzten zwei Jahre der beste Spieler der 2. Liga, Torschützenkönig und somit DER Goalgetter schlechthin mit unglaublichen 50 Toren in den letzten 58 Ligaspielen. Der Brasilianer könnte ein ganz wichtiges Puzzleteil bei Wacker Innsbruck sein, denn an Chancen mangelte es letzte Saison weniger als an der Chancenverwertung. Ebenfalls aus Lustenau kommt Innenverteidiger Darijo Grujic und vom LASK auch für die Abwehr Markus Wostry. Dazu wurden Tormann Marco Knaller, der starke Offensivmann Fabio Viteritti und Flügelspieler Florian Jamnig geholt. Letzterer ist eine besonders spannende Personalie (siehe Story S. 39), denn Florians Vater Joachim löste Gerhard Stocker als Wacker-Präsident ab. Und auch beim Trainerteam blieb kein Stein auf dem anderen. 1860 München-Urgestein Daniel Bierofka wurde statt Thomas Grumser auf dem Chefcoach-Sessel installiert, dazu Szabolcs Safar als Tormanntrainer.

Und das ist noch längst nicht alles, was sich am Tivoli tut. Wacker bekommt voraussichtlich bis 2023 ein neues Trainingszentrum. Entweder am Mieminger Plateau oder (so Plan B) in Innsbruck. Dazu wurde mit dem E-Sports-Zweig eine moderne, neue Sparte mit sehr ambitionierten Zielen ins Leben gerufen. Mit sechsstelligem

Budget und vorerst einem FIFA- und League of Legends-Team, will man national ordentlich für Aufsehen sorgen. Joachim Jamnig ist übrigens der erste hauptamtliche Präsident in der langen und stolzen Vereinsgeschichte. „Für mich ist das ein Traum, denn ich hatte von klein auf immer einen Bezug zum Klub.“ Seit dem FC-Tirol-Fiasko bringen viele dem Innsbrucker Fußball freilich eine mehr als gesunde Skepsis entgegen. Doch diese scheint sich nun tatsächlich mehr und mehr zu verflüchtigen. „Das Geld ist da und der Verein schuldenfrei. Da braucht man gar nicht lange herumreden: Das Ziel von Wacker Innsbruck muss mit dieser Mannschaft der Aufstieg sein“, weiß Wolfgang Müller, Wacker-Insider der Tiroler Tageszeitung.

Szenenwechsel in den Süden Österreichs. Die Narben in der Kärntner Landeshauptstadt sind nach dem Aufstiegsdrama im Fernduell mit Ried noch nicht so ganz verheilt. „Die Enttäuschung war nach dem Abpfiff der letzten Runde natürlich riesig und es hat auch in den Tagen danach noch wehgetan. Es ist wahnsinnig bitter, aufgrund der Tordifferenz nicht aufgestiegen zu sein“, trauert Austria-Sportdirektor Matthias Imhof im Gespräch mit dem 2. Liga-Journal

Mit Ronivaldo hat sich Innsbruck den „Besten Spieler“ der abgelaufenen Saison in der 2. Liga geangelt.



dem verpassten Aufstieg in die Tipico Bundesliga nach. Nichtsdestotrotz ist man mittlerweile bemüht, den Fokus auf die neue Saison zu legen, in der die Kärntner beweisen wollen, dass die vorherige keine Eintagsfliege war. „Ich bin fest davon überzeugt, dass die Trauer mittlerweile dem Trotz gewichen ist. Wir werden wieder angreifen und werden einen neuen Anlauf unternehmen. Unser Ziel ist der Aufstieg in die Bundesliga, es gibt keinen Grund, sich zu verstecken“, richtet Imhof eine Kampfansage Richtung Konkurrenz. Und fügt hinzu: „Wenn wir das Potenzial ausschöpfen, dann wird es für jede Mannschaft schwer, uns zu schlagen.“ In dieselbe Kerbe schlägt Cheftrainer Robert Micheu:

„WIR KOMMEN STÄRKER ZURÜCK. ICH WÄRE DER FALSCHER TRAINER, WENN ICH SAGEN WÜRD, WIR WOLLEN UNTER DIE ERSTEN FÜNF ODER WIR WOLLEN ZWEITER WERDEN.“

Um die ambitionierten Ziele zu erreichen, konnte fast der gesamte Kader aus der starken Vorsaison gehalten werden. Wie zum Beispiel der 26-jährige Mittelfeld-Mann Okan Aydin, der mit zwölf Treffern und zwölf Vorlagen bester Scorer der Waidmannsdorfer wurde. Oder der 25-jährige Mittelstürmer Oliver Markoutz (siehe Story S. 31), der in 30 Spielen 17 Tore beisteuern konnte. Mit Markus Pink, der von der Admira verpflichtet wurde, bekommt Markoutz nun einen neuen Partner in der Offensive dazu. „Ich bin happy, dass es mit der Rückkehr nach Hause geklappt hat“, so Pink, der vor zehn Jahren sein bisher letztes Spiel für die Violetten

absolvierte. Ebenfalls den Weg zurück zur alten Wirkungsstätte hat Mittelfeld-Mann Christopher Cvetko (OÖ Juniors) gefunden. Die Abwehr konnte mit der Verpflichtung von Thorsten Mahrer (Mattersburg) weiter verstärkt werden. Ebenfalls neu im Kader sind Torhüter Phillip Menzel (21) vom VfL Wolfsburg und Kwabe Schulz (21), der vom deutschen Viertligisten FC Viktoria 1889 Berlin kommt. Schulz, dessen Bruder Kofi beim SKN St. Pölten kickt, wurde für die linke Außenbahn verpflichtet, ist aber auch im Abwehrzentrum einsetzbar. „Für einen Trainer ist es natürlich von Vorteil, wenn er weitestgehend mit dem bestehenden Spielermaterial weiterarbeiten kann und im taktischen Bereich nicht viel herumexperimentieren muss. Das könnte am Ende auch ein Vorteil für uns gegenüber Innsbruck sein, wo doch manches im Umbruch ist“, sagt Micheu. Wo er bei seiner Mannschaft noch Verbesserungspotenzial sieht? „Eindeutig in der Chancenauswertung. Wir haben in der Vorsaison aus der Vielzahl an Standards einfach viel zu wenige Tore gemacht.“

Neue Impulse von außen sollen ab sofort auch von Sandro Zakany kommen, der seine Schuhe als Profi an den Nagel gehängt hat, und nun neu als Assistent im Trainerteam ist. Der 32-Jährige kam in seiner Karriere auf 43 Erst- sowie 242 Zweitliga-Spiele mit 25 Treffern und 34 Tor-Vorlagen. „Er war viele Jahre Kapitän und unumstrittene Führungsfigur. Gerade unsere jungen Spieler werden von ihm und seiner Erfahrung profitieren“, sagt Imhof.

Auch finanziell scheint der Klub wieder auf ruhigere Fahrwasser hinzusteuern. Seit Anfang 2019 pumpt



Von der Admira nach Klagenfurt: Der Kärntner Markus Pink kehrt in seine alte Heimat zurück.

die deutsche Gesellschaft „Home United“ mit Sitz in Hamburg als Teil einer Investorengruppe Geld in den Klub. Die seinerzeitigen Verbindlichkeiten des Vereins wurden von der Gruppe übernommen. Angst, die Investoren könnten nach dem verpassten Aufstieg die Lust verlieren, brauchen die Anhänger laut Imhof keine zu haben. „Der Aufstieg war nicht eingeplant, daher wirkt sich das auch budgetär überhaupt nicht negativ aus. Klar, wir hätten es gern mitgenommen, doch das wäre vergleichbar mit einem Sechser im Lotto gewesen – und den rechnet man ja auch nicht mit ein.“ Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern sei laut dem Sportdirektor von großem Vertrauen geprägt. Positive Signale vernehme er auch seitens der Stadtpolitik. „Die Bürgermeisterin sagte kürzlich, die Austria sei in Klagenfurt angekommen. Das zu hören, ist toll. Denn wir sind im vergangenen Jahr angetreten, um auch verlorengewonnenes Vertrauen zurückzugewinnen. Wir merken, dass zugeschlagene Türen wieder offenstehen.“

Von Hoffungsstars und Wundertüten

NACH DEM SPITZENDUO IST DIE 2. LIGA VÖLLIG OFFEN. WIE DRAMATISCH MAN SICH VERBESSERN KANN, ZEIGTE VORWÄRTS STEYR IN DER LETZTEN SAISON.

Text: Moritz Ablinger // Fotos: GEPA pictures

Die Vorwärts ist das beste Beispiel. Am Ende der Saison 2018/19 standen die Oberösterreicher auf dem 16. Tabellenplatz, vier Punkte hinter dem Vorletzten SV Horn. Nur dank einer Aneinanderreihung glücklicher Zufälle, an deren Ende nur der FC Wacker II absteigen musste, konnten die Steyrer überhaupt die Liga halten. „Wir haben das erste Jahr viel Lehrgeld bezahlt“, sagt Vereinspräsident Reinhard Schlager am Ende der

Kein Vorbeikommen: Die Steyrer Defensive um Alberto Prada war die beste der Vorsaison.



Saison. „Wir müssen schauen, dass wir die bisherigen Probleme abstellen.“ Diese fanden sich vor allem in der Defensive: 68 Gegentore kassierte die Vorwärts, kein anderes Team mehr.

Und wie die Mannschaft ihre Probleme abstellte. Die Steyrer um Abwehrchef Alberto Prada machten aus der schlechtesten Verteidigung der Liga die beste, die 36 Tore, die sie erhielten, waren der niedrigste Wert der Liga. Am Ende lag die Vorwärts auf dem siebten Tabellenplatz, bis fünf Spieltage vor Schluss hielt sie sich gar stabil auf dem vierten Rang. „Das ist das beste Beispiel dafür, was in dieser Liga alles möglich ist“, sagt Johannes Kristoferitsch, der auf Laola1.tv Spiele der 2. Liga kommentiert. „Ich bin mir sicher, dass es auch in dieser Saison arge Umbrüche geben wird.“

MITFAVORIT AUSSER DIENST

Deswegen ist es auch schwierig zu sagen, wer sich neben dem designierten Spitzenduo Wacker Innsbruck und Austria Klagenfurt an der Tabellenspitze etablieren wird können. Wie unberechenbar die 2. Liga sein kann, zeigte letztes Jahr nicht nur die Vorwärts.

Die Lustenauer Austria galt im Sommer als großer Mitfavorit auf den Aufstieg. Die Vorarlberger holten den einstigen Torschützenkönig der Liga Patrik Eler und mit Pius Grabher und Christian Schilling zwei Spieler von Konkurrenten Ried. „Immerhin haben sie es sensationell ins Cupfinale geschafft“, sagt Kristoferitsch, „aber sie haben sich die Saison garantiert anders vorgestellt.“ Denn statt um den Aufstieg zu kämpfen, steckte die Austria im Tabellenmittelfeld fest – am Ende der Saison war sie nur Elfter. Doch grundsätzlich steckt Potenzial in der Mannschaft, das hat sie eben auch im Cup gezeigt. Vielleicht können die Vorarlberger unter Neo-Trainer Alexander Kiene, der vom VfB Oldenburg kam, das in der kommenden Saison auch in der Liga zeigen. Ersetzen müssen sie dafür den Torschützenkönig und besten Spieler der abgelauenen Spielzeit Ronivaldo, der Lustenau nach drei Jahren und 62 Toren, den Klub im Sommer verließ.

NEUE WUNDERTÜTE

Eine zweite Wundertüte hat sich im Lauf des Sommers am anderen Ende der Republik entwickelt. In der Steiermark, an der Grenze zum Burgenland, hat der SV Licht-Loidl Lafnitz etwas vor. Im Sommer gaben die Steirer das Ziel aus, sich in Richtung oberes Tabellendrittel umorientieren zu wollen. Sie haben ihren Worte zumindest auf dem Transfermarkt schon einmal Taten folgen lassen. Prominentester Neuzugang ist ohne Zweifel der

ehemalige Teamspieler Patrick Bürger. Der Stürmer, der in Oberwart lebt, hat es zu seinem neuen Arbeitgeber noch



Gut lachen: Violets-Trainer Harald Suchard will mit seinem Team wieder überraschen.

kürzer als zu seinem alten. Nach zehn Jahren in Mattersburg verlässt Bürger nun das Burgenland. Dazu kommen mit Christoph Kröpfl, Daniel Gremsl und Philipp Siegl drei weitere Spieler, die bereits in der Tipico Bundesliga kicken. Insgesamt 17 Neuzugänge standen bei den Oststeirern zu Redaktionsschluss zu Buche. „Auf Lafnitz bin ich wirklich gespannt“, sagt Experte Kristoferitsch. „Ein

derartiger Umbau ist ein Risiko, aber wenn er funktioniert, können sie oben mitspielen.“

IN SCHWUNG GEKOMMEN

Oben mitgespielt haben in der letzten Saison gleich zwei Teams, die von jungen Spielern geprägt waren. Da ist zunächst ein Dauergast der 2. Liga, der FC Liefering. Der Herbst war durchwachsen, das Team war zeitweise nur 15. Doch die junge Mannschaft reifte – auch wortwörtlich. 18,4 Jahre war die Lieferinger Startelf am ersten Spieltag alt, im Lauf der Saison wurde sie naturgemäß älter. Die Erfahrung machte sich positiv bemerkbar. Gerade einmal eine Niederlage setzte es im Frühjahr, danach gewann das Team von den verbleibenden acht Spielen sieben. Spieler wie Karim Adeyemi, Nicolas Seiwald und Chukwubuike Adamu schafften den Sprung zu Red Bull Salzburg. „Wahrscheinlich dauert es wieder, bis sich die Mannschaft zusammenfindet“, sagt Kristoferitsch.

„Aber sobald das gelingt, wird sie sehr schwer zu schlagen sein.“ Denn es stehen Talente zur Verfügung, die nur darauf warten, aufzuzeigen. Csaba Bukta, der im Frühling fünf Mal traf und fünf Tore auflegte, sollte sich bis zum Saisonauftakt von seiner Schulterverletzung erholt haben, Kapitän und Torwart Daniel Antosch bleibt der Mannschaft ebenso erhalten wie die Verteidiger David Affengruber und Amar Dedic, die es beide ins Team der abgelaufenen Saison schafften.



Enttäuschung: Die Lustenauer Austria musste oft den anderen beim Jubeln zuschauen.

OFFENSIVES FAVORITEN

„Bisher ging es nur um die sportliche Entwicklung, jetzt muss ich auch auf die Ergebnisse schauen. Der Ligaverbleib hat Priorität“, sagte Harald Sucher, Coach der Young Violets noch vor der Saison im Interview mit dem 2. Liga-Journal. Es wurde viel mehr als das. Denn das Kooperationsteam der Salzburger war eben nicht das einzige, bei dem sich die Nachwuchsspieler in die Auslage spielten. Während sich die Wiener Austria in der Bundesliga schwer tat, spielten sich die Young Violets förmlich in einen Rausch.

Die Formkurve erinnerte an jene der Lieferinger. Nach einem horrenden Saisonstart, bei dem die Mannschaft bis zur neunten Runde auf ihren ersten Sieg warten musste, lag sie am Ende auf Platz vier. Und das, obwohl sie schon während der Hinrunde die Abgänge von Manprit Sakaria und Benedikt Pichler hinnehmen musste, die in die Kampfmannschaft befördert wurden. Doch auch in ihrer Abwesenheit griff das offensive 4-3-3 immer besser, die Flügelspieler Can Keles und Anouar El Moukhanfir avancierten zu Leistungsträgern. Letzterer verlängerte erst im Juni seinen Vertrag bis 2023. „Diese Teams steigern den sportlichen Wert der Liga enorm“, sagt Kommentator Kristoferitsch.

„IN EIN PAAR JAHREN WERDEN WIR UNS WUNDERN, WER EINST IN DER 2. LIGA GESPIELT HAT.“

Die Young Violets werden es in der nächsten Saison auch mit einem neuen, alten Rivalen zu tun bekommen. Als einziger Aufsteiger spielt nun auch die zweite Mannschaft des SK Rapid erstmals in der 2. Liga. „Der Aufstieg bietet dem gesamten Verein viele Vorteile“, sagt Sportdirektor Zoran Barisic. „Wir wollen die Chance nutzen.“

WELTFUSSBALL IN 2. LIGA

Das erste Derby zwischen den beiden Amateurtteams steigt am letzten Spieltag vor der Winterpause in der Generali-Arena. Der Rahmen für die Spieltermine ist im Vergleich zur Herbstsaison im Vorjahr etwas verändert worden. Die Partien am Freitag werden künftig um 18:30 angepfiffen, das Topspiel folgt dann



Lafnitzer Freude: Die Oststeirer wollen mit ihren Neuzugängen öfter jubeln.

um 20:25. „Das war in den letzten Runden jetzt auch schon so“, sagt Kristoferitsch von Laola1.tv.

„Dass es wieder ein Topspiel geben wird, ist wirklich super.“ Ganz gleich bleibt hingegen die Matinee am Sonntagvormittag. Sie wird wie gewohnt am Sonntag um 10:30 über die Bühne gehen.

Neben der erweiterten Live-Bericht-erstattung bleibt der Liga auch ihr Podcast, die „Zwara-Konferenz“, erhalten. Erstmals erschienen im August 2019, wird Kristoferitsch auch zukünftig gemeinsam mit Co-Host Harald Prantl alle zwei Wochen das Geschehen auf und abseits des Rasens der 2. Liga kommentieren. „Wir haben viel vor und ein paar Ideen“, sagt Gastgeber Kristoferitsch schmunzelnd. „Die Wahl zum Weltfußballer fällt heuer ja aus. Wir haben da schon eine Alternative im Kopf.“

TURNAROUND ERWÜNSCHT

Vielleicht werden sie sich in den kommenden Folgen aber auch über ein paar Mannschaften unterhalten, denen der Turnaround gelungen ist. Diese Chance möchte die Kapfenberger SV, Letzter der Vorsaison, mit einer Vielzahl an jungen Spielern ebenso nutzen, wie der GAK, der sich

in seiner ersten Spielzeit zurück auf der nationalen Bühne noch im Tabellenkeller wiederfand. Raum für Verbesserung ist vor allem im Sturm. Kein Spieler traf öfter als fünf, kein Stürmer öfter als drei Mal. Richten könnte es Petar Zubak, der in der letzten Saison als Joker seinen Beitrag zum Klagenfurter Erfolg hatte.

Und die Vorwärts? Die Steyrer werden alles daran setzen, den Trend aus der abgelaufenen Saison zu bestätigen. Das Prunkstück der Mannschaft ist jedenfalls intakt. Aus der Viererkette kam den Oberösterreichern lediglich Dragan Marceta abhanden. Abwehrchef und Routinier Alberto Prada verlängerte ebenso wie Rechtsverteidiger Michael Halbart-schlager, der sich letztes Jahr ins Team der Saison spielte. Auch der Sechser, Kapitän und Mitglied der rot-weißen Jahrhundertelf, Thomas Himmelfreundpointner spielt weiter in Steyr. „Es würde mich überraschen, wenn die Vorwärts wieder so stark ist wie im Vorjahr“, sagt Kristoferitsch. „Aber in dieser Liga kann eben alles passieren. Das ist ja das schöne.“



„ZURÜCK AUF DIE SCHULBANK!“ HEISST ES IN DIESEM HERBST NICHT NUR FÜR VIELE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER, SONDERN AUCH FÜR EINIGE GRÖSSEN DES ÖSTERREICHISCHEN FUSSBALLS WIE RAPID-REKORDSPIELER STEFFEN HOFMANN.

DER WEG INS MANAGEMENT



Der jetzige Talentemanager der Hütteldorfer wurde gemeinsam mit 19 weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern in einem mehrstufigen Auswahlverfahren ausgewählt und absolviert ab Oktober den Bundesliga-Campus, die etwas mehr als einjährige Sportmanagement-Ausbildung der Bundesliga. Darunter sind viele aktive Klub-Funktionäre und -Mitarbeiter wie Steyr-Präsident Reinhard Schlager, Admira-Geschäftsführer Thomas Drabek, Wacker-Innsbruck-Geschäftsführer Thomas Kerle oder Austria-Co-Trainer Jochen Fallmann und auch aktive Spieler wie Thomas Gebauer (LASK) und Florian Sittsam (SV Horn).

STUDENTEN & PRÄSIDENTEN

Darüber hinaus bekommen traditionell auch die besten Quereinsteiger die Chance, über den Bundesliga-Campus den Einstieg ins Fußballmanagement zu schaffen. „Wir haben ein sehr interessantes und namhaftes Teilnehmerfeld, das den Bundesliga-Campus 2020/21 in Angriff nehmen wird“, sagt Campus-Lehr-

gangsleiter Mathias Slezak, „die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennen den Fußball aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Wir freuen uns auf eine spannende Mischung, die von den Inhalten des Lehrganges, aber auch voneinander profitieren kann.“

WIRTSCHAFT & PERSÖNLICHKEITSBILDUNG

Die Teilnehmer bekommen ab Herbst 2020 in 13 Modulen und bei drei Exkursionen eine fundierte und praxisnahe Ausbildung und werden so auf die Anforderungen des modernen Fußballs vorbereitet. „Wie am grünen Rasen, ist insbesondere auch in der Organisation eine fundierte Ausbildung der Mitarbeiter der Grundstein für zukünftige Erfolge“, sagt Bundesliga-Vorstandsvorsitzender Christian Ebenbauer. Betriebswirtschaftliche Themen werden ebenso behandelt wie persönlichkeitsbildende Aspekte. Gastvorträge von Klub- oder Verbandsmitarbeitern und die Module „Spieltagsorganisation“ oder „Lizenzierung“ bieten einen Einblick in die Abläufe eines Bundesliga-Klubs.

VORREITER & WEITERENTWICKLER

Seit 1996 bietet die Österreichische Fußball-Bundesliga ihre Sportmanagement-Ausbildung an. So zählen unter anderem Salzburg-Sportdirektor Christoph Freund, Sturms Günter Kreissl oder ÖFB-Sportdirektor Peter Schöttel zu den bisherigen Absolventen. Unter dem Titel „Bundesliga-Campus“ wurde die Ausbildung in den vergangenen Monaten gemeinsam mit dem Internationalen Fußball-Institut neu aufgesetzt und mit

eLearning-Möglichkeit und mehr Exkursionen an die Anforderungen der modernen Berufswelt und des dichtgedrängten Terminplans im Fußball angepasst. „Mit unserer Sportmanagement-Ausbildung haben wir damals eine absolute Vorreiterrolle eingenommen und freuen uns, wenn es im Herbst 2020 runderneuert wieder losgeht“, sagt Ebenbauer.

Mehr Informationen zur Ausbildung:

www.bundesliga-campus.at

DIE BESTEN DER LIGA

Traditionell hat eine hochkarätige Jury bestehend aus den Präsidenten, Managern und Trainern der Klubs die herausragenden Akteure der abgelaufenen Saison gewählt.

In der Kategorie „Spieler der Saison“ triumphierte Ronivaldo. Der Brasilianer wurde zum zweiten Mal in Folge zum besten Spieler der 2. Liga gewählt. Der 31-Jährige spielte seine dritte Saison für den SC Austria Lustenau und wechselte in der Sommerpause zu Wacker Innsbruck. Er hat in 28 Runden 24 Mal getroffen hat damit auch seinen Titel als Torschützenkönig verteidigt.

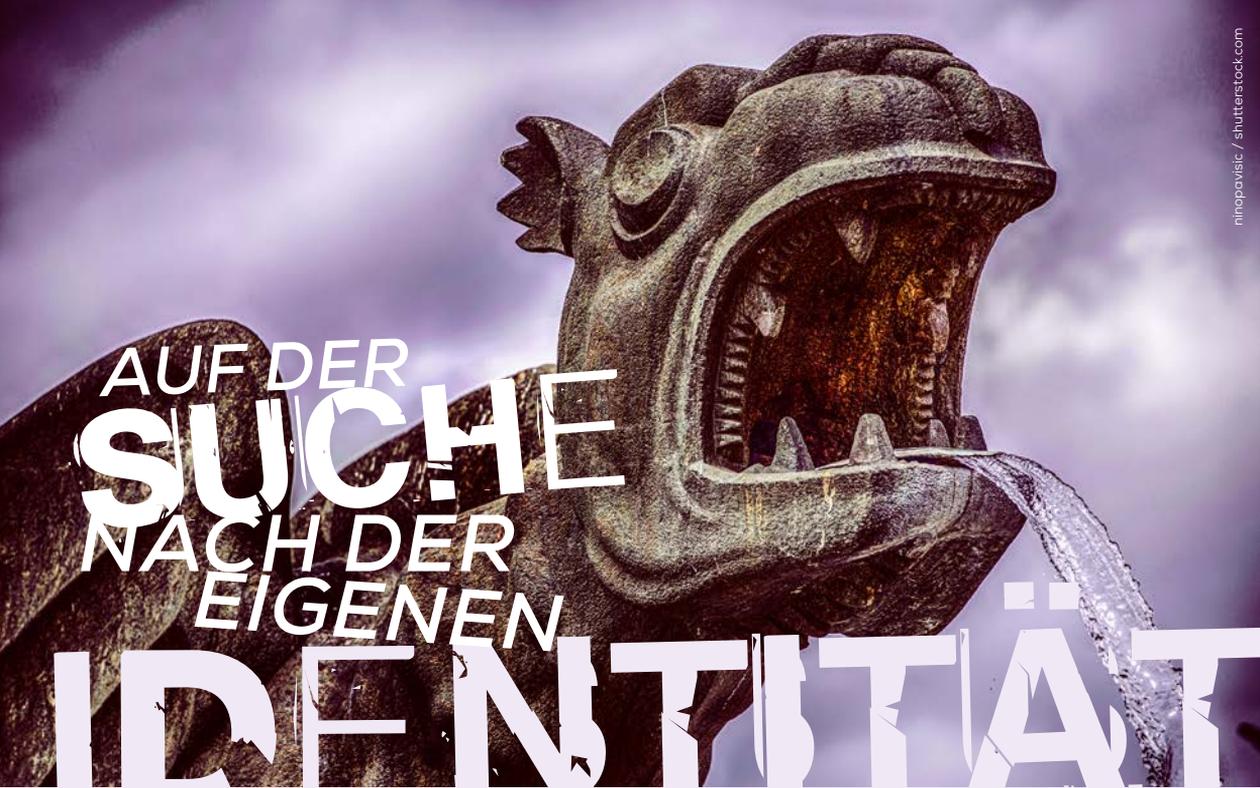
Zum besten Tormann der Saison wurde der Schlussmann von Austria Klagenfurt, Zan Pelko, gewählt.



Zum zweiten Mal in Folge bester Spieler und Torschützenkönig: Ronivaldo

Der 29-jährige Slowene hatte einen großen Anteil daran, dass die Kärntner gemeinsam mit Steyr die wenigsten Gegentreffer der Liga kassiert und das Titelrennen bis zur letzten Runde offen gehalten haben.

Harald Suchard von den Young Violets Austria Wien wurde von der Jury zum besten Trainer der Saison gewählt. Der 43-Jährige hat im vergangenen Sommer die Amateurmansschaft der Veilchen übernommen und nach einem sehr holprigen Saisonstart im Laufe des Herbsts gut in die Spur gebracht. Im Frühjahr kämpften sich die jungen Austrianer bis auf Platz 4 vor und mussten nur eine Niederlage hinnehmen.



AUF DER SUCHE NACH DER EIGENEN IDENTITÄT

CUP-SIEG, KICKER MIT WELTRUF, DUBIOSE LIZENZKÄUFE, AUF- UND ABSTIEGE, EM, BÄUME IM STADION: IN KLAGENFURT GAB UND GIBT ES NICHTS, WAS ES NICHT GIBT. WO EISHOCKEY DIE DOMINIERENDE SPORTART IST, MUSS SICH DER FUSSBALL IMMER WIEDER NEU (ER)FINDEN.

Text & Fotos: Franz Hollauf

Wenn man durch die historische Innenstadt Klagenfurts schlendert, kommt man entlang der Fußgängerzone in der Kramergasse unweigerlich am Wörtherseemandl vorbei, einer seltsam anmutenden Brunnenfigur. Das kleine Männchen in Bronze lässt Tag und Nacht Wasser aus einem kleinen Fass fließen. Der Sage nach war der Gnom so wütend über die lärmende und sündige Stadt, dass er sein Fässchen öffnete und mit einem endlosen Wasserstrahl die Stadt überflutete. Daraus soll der

Der Lindwurm, Wahrzeichen der Stadt Klagenfurt.

Wörthersee entstanden sein. Das Wörtherseemandl kann auch als Sinnbild des Klagenfurter Fußballs dienen. Denn gesündigt wurde hier im Laufe der vergangenen Jahrzehnte oft. Und bei so manchen Entscheidungen muss man unweigerlich an das Wörtherseemandl denken, das über die handelnden Personen wohl nicht nur einmal Wasser gegossen hätte, um sie auf diese Weise für ihre Schandtaten zu bestrafen.

„IRGENDWO ZWISCHEN SIBIRIEN UND SIZILIEN“

Ein Blick in die Vereinschronik der Violetten Austria, seit 2010 wieder das Aushängeschild in Klagenfurt, vermittelt Sportgeschichte mit Skurrilitäten, Absurditäten, aber auch einigen Hochblüten. „Irgendwo zwischen Sibirien und Sizilien mit einer ständigen Paternoster-Liftbewegung. Wenn du nicht irgendwo masochistische Wurzeln hast, hältst du das

längerfristig sicher nicht aus“, beschreibt der weit über die Landesgrenzen hinweg bekannte Schriftsteller und glühende Fußballfan Egyd Gstättnner (58) die Charakteristik des hiesigen Fußballs. Rein rechtlich ist der SK Austria Klagenfurt zwar erst 13 Jahre alt, für die eingefleischten Fans beginnt die Geschichte aber im Jahr 1920 mit der Gründung des „Kaufmännischen Sportvereins“, der sieben Jahre später in „Sportclub Austria Klagenfurt“ umbenannt wurde. Das sollte nicht die letzte Namensänderung sein. Nicht nur deshalb tut man sich als Klagenfurter Fußballfan immer wieder schwer mit der Identifikation. Es gab Zeiten, wo man nicht genau wusste, ob es überhaupt noch einen Klub im Profibereich gibt und wenn ja, wie er heißt. Die Suche nach dem eigenen Ich musste schon öfters neu aufgenommen werden. „Wenn es eine Tradition im Klagenfurter Sport gibt, dann im Eishockey“, gesteht Gstättnner. Doch ist es nicht so, dass Fußball-Klagenfurt im Laufe der Jahrzehnte auch größere Erfolge feiern konnte? Was allerdings fehlte, war stets die Konstanz, obwohl von Klagenfurt aus einige namhafte Spieler wie Friedl Koncilia, Robert Fendler, Ewald Türmer, Peter Hrstic, Günter Golautschnig, Arnold Koreimann, Dieter Ramusch oder Guido Burgstaller sogar den Sprung bis ins Nationalteam geschafft hatten.

Erstmals Staatsligaluft durfte die Klagenfurter Austria 1962 schnuppern, zwischen 1965 und 1970 erreichte man zweimal Rang fünf. Mitte der 1970er-Jahre spielten Weltstars wie Lothar Emmerich (Vize-Weltmeister mit Deutschland 1966) oder Weltpokalsieger Franz Hasil im

Wörthersee-Stadion groß auf. Und das teils unter widrigsten Umständen.

„MANCHMAL WAR DER VEREIN SO PLEITE, DASS WIR SPIELER IM WINTER DEN PLATZ VOM SCHNEE SELBST FREISCHAUFELN MUSSTEN, DAMIT ÜBERHAUPT GESPIELT WERDEN KONNTE“,

erzählt Walter Koch, Spieler zwischen 1973 und 1983, im Gespräch mit dem 2. Liga-Journal.

Nach dem Wiederaufstieg 1982 waren die Violetten bis 1989 ohne Unterbrechung im Oberhaus vertreten, bis 1986 stets unten den Top acht. In dieser goldenen Ära gelang es ihnen, die große Wiener Austria drei Mal hintereinander zu Hause zu besiegen. Urgestein Helmut König, der zwischen 1975 und 1985 bei der Austria kickte, erinnert sich: „Wir waren damals eine heimstarke Truppe, sehr offensiv



Ein Mahner wie das Wörtherseemandl: Schriftsteller Egid Gstättnner ist glühender Austria-Anhänger.



Austria-Urgestein Helmut König ist mit dem Verein bis heute tief verbunden.

ausgerichtet. Prohaska und Co. hatten schon bei der Anreise über die Pack Angst vor uns. Man muss aber fairerweise sagen, dass unsere Heimspiele gegen die Wiener immer im Hochsommer waren. Die Funktionäre von Austria und Rapid bestanden darauf, weil sie ihre Villen am Wörthersee hatten. Das war aber ein Nachteil für ihre Mannschaft, weil wir ihnen körperlich zu diesem Zeitpunkt überlegen waren. Die Strafe ist dann in den Rückspielen in Wien gekommen, wo wir oft böse Niederlagen einstecken mussten.“

GRÖSSTE ERFOLGE MIT DEM FC KÄRNTEN

Die Austria sei eben immer ein Grenzgänger gewesen, sportlich wie finanziell. „Sie war immer ein politischer Klub der Mächtigen. Unter dem Motto: Alles oder nichts. Es waren stets Idealisten da, aber nie ein solider Vorstand. Wenn es gut gelaufen ist, sind Leute von außen gekommen, haben Geld verprasst und waren wieder fort und ließen die Idealisten im Regen stehen.“ So wie zwischen 1992

und 1996, als sich der Klub plötzlich in den Niederungen des Fußballs, sprich Landesliga, wiederfand. 1997 erfolgte in der Regionalliga eine Spielgemeinschaft mit dem Villacher SV, aus der im Sommer 1999 der FC Kärnten aus der Taufe gehoben wurde, mit dem bis heute die größten Erfolge in der Klagenfurter Fußballhistorie gefeiert werden konnten. Mit Trainer Walter Schachner wurde der FCK Meister in der 2. Liga und gewann als erster Kärntner Verein den ÖFB-Cup. Der regierenden Meister Tirol wurde im Happel-Stadion vor 5.000 mitgereisten Kärntner Fans mit 2:1 n.V. geschlagen. Lohn des Erfolgs: die Teilnahme am Europacup, die auch 2002 und 2003 gelang. Doch der Erfolgslauf hatte nicht lange Bestand. Nach dem Abstieg 2004 ging es stetig bergab. Nachdem der angestrebte Wiederaufstieg von Jahr zu Jahr verpasst wurde, entschied sich die damalige Landespolitik (Ära Haider) im Zuge der Eröffnung des EM-Stadions 2007, mit der Lizenz von Pasching ein eigenes Fußballprojekt in der Bundesliga zu starten. Das war das Todesurteil für den FC Kärnten, der 2009 den Spielbetrieb einstellen musste. Aber auch Austria Kärnten überlebte nicht lange und musste 2010 Konkurs anmelden. Klagenfurt stand plötzlich ohne professionellen Fußballklub da.

„DIE VERDERBTHEIT, DER DILETTANTISMUS DER POLITIK, WAR SO OFFENSICHTLICH. DER KLAGENFURTER FUSSBALL WAR ZERSTÖRT. DIE DAMALS VERBRANNT ERDE HÄNGT BIS HEUTE NACH“,

geht Gstättnner mit den damaligen Protagonisten hart in Gericht.

COMEBACK 2010 IN VIOLETT

Fußball galt in der Landeshauptstadt zur damaligen Zeit fast schon als Schimpfwort, zudem hatte der „kleine“ Wolfsberger AC der Landeshauptstadt zu diesem Zeitpunkt längst den Rang als Kärntens Nummer eins abgelassen. Einige Klagenfurter Kräfte, darunter auch Helmut König, fassten dennoch neuen Mut und stellten die Weichen für einen Neustart. 2010 kehrte die violette Austria im Zuge einer Kooperation mit St. Stefan/Lavanttal in die Regionalliga zurück. 2015, nach dem Regionalliga-Titel, war man zumindest wieder in der zweithöchsten Liga. Für die Stadt fast schon typisch, folgte gleich darauf der nächste Schock: Die Bundesliga verweigerte 2016 die Lizenz, der Klub wurde in die Regionalliga zurückversetzt. Erst 2018/19 war die Austria wieder Teil der neuen 2. Liga. 2019/20 konnte sogar der Herbstmeistertitel eingefahren werden, der Aufstieg in die Tipico Bundesliga wurde denkbar knapp im Duell gegen Ried verpasst. Eine späte Rache des Wörtherseemandls? Aber sei's drum.

Unterhält man sich mit Klagenfurtern über Fußball, kommt man am mächtigen Wörthersee-Stadion nicht vorbei. Für die EM 2008 gebaut, bietet es Platz für 30.000 Zuschauer. Von einem vollen Stadion bei Meisterschaftsspielen ist man freilich derzeit weit entfernt. Im Vorjahr hielten dort im Rahmen eines von der Politik gestützten Kunstprojekts Bäume Einzug, was bei vielen Sportfans für Kopfschütteln sorgte. „Man kann sagen, typisch Klagenfurt. Nirgendwo sonst hätte eine Stadt sowas zugelassen“, kritisiert Gstättnner. Dabei sei das Stadion für die Stadt sehr bedeutend, zumal hier nach Wien die meisten ÖFB-Länderspiele



Matthias Dollinger serviert mittlerweile Kaffee statt Tore.

ausgetragen werden. „Ich hoffe, dass Klagenfurt mit dem Stadion mitwächst. Dafür ist aber auch eine Sichtbarmachung des Fußballs und des Klubs notwendig. Da besteht Aufholbedarf.“ Immerhin gibt es mit dem Café Herzig am Neuen Platz, das von Matthias Dollinger (Meister mit dem GAK & ÖFB-Teamspieler), schon einen violetten Treffpunkt, wo die Klagenfurter Fußballfans fachsimpeln können.

„ES IST WIEDER EINE AUSTRIA-FAMILIE IM ENTSTEHEN“

Der sportliche Hoffnungsträger, mit dem nun endlich Ruhe und Kontinuität Einzug halten soll, ist die Hamburger Gesellschaft „Home United“, die Anfang 2019 die Austria übernommen hat. Walter Koch steht dieser Entwicklung positiv gegenüber: „Die Menschlichkeit ist zurück, es ist wieder eine Austria-Familie im Entstehen.“ Gstättnner sieht es ähnlich: „Ich bin froh, dass die Führung von außen kommt und politisch völlig unabhängig agiert. Die Deutschen kennen sich im Fußball aus. Natürlich muss die Tradition noch wachsen, das geht nicht von heute auf morgen. Aber die Initiativen, die momentan gesetzt werden, stimmen mich positiv.“ Sprach's und schließt mit einem berühmten Zitat von Ernst Happel: „Werd's sehen, da wird was draus ...“

DIE **ROTEN TEUFEL** AUS **FAVORITEN**

WIE EINE VERSCHWORENE TRUPPE „TALENTIERTER GFRASTA“ DIE WIENER FUSSBALLWELT AUF DEN KOPF STELLTE, IN EINEM BEISL DEN GRUNDSTEIN DAFÜR LEGTE UND WARUM DIE FAVAC-FLÜGELZANGE CANADI/MICHORL DANK ALFRED RIEDL HEUTE NOCH VOM HINTERLAUFEN TRÄUMT.

Text: Christoph König | Foto: privat

Dieser Sieg zählte für uns wie ein großer Titel“, erinnert sich Damir Canadi. Dem damals 22-Jährigen gelang mit dem FavAC 1993 ein Sensationscoup, von dem jeder Wiener Bub damals träumte. Der Sieg beim renommierten Stadthallenturnier – und das als Zweitligamannschaft. Im Vorjahr noch im Finale von Stöger und Co. 4:0 abgeschossen, sah es nach 0:2 Rückstand wieder nach einer Endspielniederlage aus. Doch mit zwei Toren von Robert Michorl machten die roten Teufel aus Favoriten der Austria noch die Hölle heiß. Und als man dann noch im Penaltyschießen gewann (Ivanaukas vergab), stand die Halle Kopf – über 50.000 Fans an den Spieltagen zusammengerechnet bedeuteten Zuschauerrekord. „Wir hatten einen tollen Spirit und das nötige Glück“, sagt Michorl. Freilich waren die FavACler mit den Bezirksrivalen vom Verteilerkreis gut befreundet. So ließ man den Abend gemeinsam im Cafe Galerie in Wien 10 ausklingen. Was nur wenige wissen: Im berühmt berüchtigten Fußballertreff legte man auch den Grundstein zum Turniersieg. Denn hier hatten die



Oben v.l.: Halwachs, Heu, Wallner, Gager, Fischer, Prudlo, Hoffmann.

Unten v.l.: Canadi, Letocha, Nastl, Jerabek, Michorl, Köck

Favoritner Kicker zuvor Herbert Gager (zu diesem Zeitpunkt FC Stahl Linz-Spieler) getroffen und kurzerhand als Gastspieler für die Halle rekrutiert.

Auch abseits des Parketts schlug sich das Team von Alfred Riedl beachtlich. Scheiterte im Cup erst im Halbfinale an Rapid und qualifizierte sich in der 2. Liga für das Mittlere Playoff, in dem der Aufstieg ausgespielt wurde. Das lag einerseits am Coach: „Riedl war ein

guter Trainer. Wir haben trainiert wie verrückt. Happel-Schule halt“, verrät Michorl. Andererseits an der talentierten Truppe mit vielen Profis, denen bei größeren Klubs wie Austria, Rapid oder Admira der Durchbruch verwehrt geblieben war und die den FavAC als Sprungbrett nutzten. „Bei uns haben sich einige nicht nur auf den Sport fokussiert“, gesteht Canadi. „Wir waren halt Gfrasta.“ Schlitzohren, gegen die sich die Gegner verdammt schwer taten. Vor allem am FavAC-Platz. Nach einem lustigen Samstag pilgerten viele Fans volley zur Sonntagsmatinee im kleinen Hexenkessel, wo Gästeteams regelmäßig am Favoritner Acker ausrutschten, nachdem sie sich über die winzige Kabine geärgert hatten. „Ihre Dusche war im Prinzip ein tropfender Wasserhahn“, lacht Canadi. Dass man daheim im ganzen Herbst nur eine Niederlage kassierte, lag aber auch an einer bärenstarken Mannschaft. Mit Heu und Fischer als Goalie-Duo. Einer Dreierkette mit Roman Wallner als Libero (nicht zu verwechseln mit dem Stürmer), dazu defensiv optional Prudlo, Halwachs, Kienast, Hoffmann oder der Nigerianer Ogbiegwu, der am FavAC-Platz einquartiert war. Dazu die frechen Michorl und Canadi am Flügel. Köck und Letocha zentral und davor als Zehner Kapitän und Kluburgestein Günther „Überschallschuss“ Jerabek. Im Sturm wirbelten abwechselnd Nastl, Bleyer, Karoly, Moitzi oder Fred Schaub. Letzterer fungierte im Frühjahr als Trainer, als das Team langsam auseinanderbrach. Denn dem Klub ging das Geld aus. Monatelang gab es kein Gehalt. Riedl, Bleyer und Canadi gingen noch während der Saison.



Ersatz: Thomas Fischer, Robert Hnik, Peter Halwachs, Reinhard Kienast, Eike Ogbodiegwu, Norbert Siegl, Gerhard Karoly, Joachim Motzi.
Trainer: Alfred Riedl / Fred Schaub

Da half auch SEGA als kurzfristiger Dressensponsor nichts. So setzte es im Mittleren Playoff fast nur Pleiten. Tiefpunkt: ein 0:8 auf der Gruabn gegen eine hochtalentierete Sturm-Elf. Das alles ändert nichts daran, dass Canadi und Michorl noch heute von einer besonderen Zeit schwärmen. „Die finanziellen Probleme hatten kaum Einfluss auf die Stimmung. Im Gegenteil, sie haben uns zusammengeschießt“, sagt Michorl. Canadi ergänzt: „Wir sind gemeinsam auf Urlaub gefahren. Und wenn einem das Geld ausging, hat eben der andere bezahlt.“ Die dicken Freundschaften bestehen bis heute – ebenso hat sich das von Riedl forcierte Hinterlaufen auf ewig ins Bewusstsein gebrannt: „Noch jetzt ist es immer Thema, wenn wir uns treffen. Das zeigt schon, wie prägend diese Zeit für uns alle war.“ Und der Stadthallensieg bleibt sowieso unvergessen.



SEIT 1997 SCHWENKT ROMAN JUNGWIRTH BEIM FC BLAU WEISS LINZ SEINE FAHNE. DIE BEWEGTE VEREINSGESCHICHTE HAT ER AUS DER NÄHE MITBEKOMMEN.

Text: Moritz Ablinger | Fotos: GEPA Pictures & Moritz Ablinger

Den Fahnenschwenker kennen die Blau-Weißen alle. Seit über zwanzig Jahren unterstützt er mittlerweile den FC Blau Weiß Linz mit einer sechzehn Quadratmeter großen Fahne. Zunächst noch am Rande des Fanblocks im alten Donaupark, steht er im Stadion der Stadt Linz, der Gugl, nun auf der Laufbahn. Heimspiel hatte er schon lange keines mehr versäumt, bis

ihm die Pandemie einen Strich durch die Rechnung machte.

Der Fahnenschwenker heißt Roman Jungwirth, er ist 43 Jahre alt und für den Großteil seines Leben Fan der Blau-Weißen. Sein Vater nahm ihn das erste Mal zu einem Match mit, er blieb auch, als ihn der Vater nicht mehr begleitete. Egal, in welcher Liga der Verein spielte, Jungwirth war da.

Seine Biografie ist eng verknüpft mit der Geschichte eines Klubs, der sich immer wieder neu erfinden musste und dem nicht viel erspart blieb. Dennoch überlebte der Klub auch seine schwärzesten Stunden und konnte sich in den letzten Jahren in der 2. Liga etablieren. Und auch Jungwirth wird ein bisschen aufgeregt, wenn er über die Zukunft des Vereins spricht:

„ICH KANN MIR EIN LEBEN OHNE BLAU-WEISS NICHT VORSTELLEN“, SAGT JUNGWIRTH. „WIE DENN AUCH? ICH BIN FAN, SEIT ICH ZEHN JAHRE ALT BIN.“

Anfangen hat alles gegen die Wiener Austria. Am 31. Oktober 1987 betrat Jungwirth das erste Mal die Gugl zu einem Spiel des Vereins, der damals noch VÖEST Linz hieß. Er verlor das Spiel mit 1:3, der zehnjährige Jungwirth war trotzdem begeistert. „Da war was los“, sagt er heute. „Das hat mir getaugt.“

Jungwirth blieb dem Klub erhalten, aber von der Hand des Vaters löste er sich bald. Ins Stadion ging er bald mit

Next Generation: Für seinen Sohn hat Dino schon ein kleineres Exemplar vorbereitet.



anderen Leuten. 1991 gründeten Fans die „Linzer Stahlfront“, die bald der größte Fanklub werden sollte. Die Mitglieder fuhren gemeinsam auswärts, produzierten Fanzines und spielten bei Hobbyturnieren auch im Ausland gegen andere Fanklubs. Jungwirth war mittendrin. Seine Kutte von damals, eine Jeansjacke, von der wegen der vielen Aufnäher nicht viel Denim zu sehen ist, hat er heute noch. Auch wenn er heute ein Trikot trägt, präsentiert er sie beim Interview mit dem 2.Liga-Journal stolz.

Aus seiner Zeit bei der „Stahlfront“ stammt auch Jungwirths Spitzname. „Wir haben uns in der Gruppe damals alle Spitznamen gegeben“, sagt er. „Eigentlich wollte ich ‚Calimero‘ heißen, aber die anderen fanden das nicht so schön.“ Statt nach der italienischen Comicfigur hieß Jungwirth dann einfach „Dino“, wie ein Dinosaurier. Woher genau die Anspielung kam, fällt ihm heute nicht mehr ein.

Wenn er heute über diese Zeit spricht, beginnen seine Augen zu leuchten. Durch ganz Österreich fuhr „Dino“ damals für seinen Verein, große Namen sah er aus der Nähe. 1995 holte der Klub, der damals FC Linz hieß, den Ex-Real-Star Hugo Sanchez, auch Christian Stumpf und der jetzige Trainer Ronald Brunmayr spielten in Blau-Weiß. Großen Erfolg hatte die Mannschaft dennoch nicht. Während sie in den 1970ern noch um die Meisterschaft mitspielte und 1974 den Titel nach Linz holte, pendelte sie nun zwischen zweiter und erster Division. „Sicher haben wir oft eine draufgekriegt, aber es war toll, in den großen Stadien zu spielen“, sagt Jungwirth. „Das alte Tivoli in Innsbruck oder die Gruabn in Graz werde ich nie vergessen.“

Doch Jungwirth erinnert sich nicht nur an die großen Namen. Ganz genau kann er auch noch von einer 3:4-Niederlage in Spittal an der Drau erzählen. 0:3 lagen die Linzer da schon zurück, mussten nach dem Anschlusstreffer einen Ausschluss hinnehmen. „Wir haben uns trotzdem zurückgekämpft“, sagt Jungwirth heute. „Und uns kurz vor Schluss doch noch alles nehmen lassen“. Denn dank Toren von Brunmayr und Manfred Rothbauer glückte der FC Linz aus, kassiert aber in der 86. Minute das 3:4.

„DAS WAR SCHON BITTER. ABER ES WAR EIN WAHNSINNIGES MATCH. UND DAS SCHNITZELSEMMERL DORT WAR EIN WAHNSINN.“

Am Ende der Saison steigt der Klub dennoch als Meister in die Bundesliga auf – ein letztes Mal.

Denn nach dem Ende der folgenden Saison, im Mai 1997, wurden die beiden Linzer Vereine, der LASK und der FC Linz, zusammengelegt. Zwei Klubs in der Stadt wären finanziell nicht mehr tragbar, hieß es damals von Seiten der Politik und der Vereinsverantwortlichen. Doch der neue Verein hatte nicht mehr viel mit der blau-weißen Tradition gemein: Die Mannschaft lief unter dem Namen LASK in schwarz-weißen Dressen auf, die blau-weißen Fans wandten sich ab. „Ich konnte es nicht glauben“, sagt Jungwirth. „Der Klub war wie verschwunden.“

Es sollte nicht lang dauern, bis er wieder auftauchte. Wenige Monate nach der Fusion erfand er sich in Kooperation mit dem ehemaligen Werksverein der Linzer Tabakwerke, dem SV Austria Tabak, neu. Die



Den V im Herzen und auf der Kutte

Heimspiele trug der FC Blau-Weiß Linz, wie der Verein seit damals heißt, nicht mehr auf der Gugl, sondern im Donaupark bei der „Tschickbude“ aus. Die „Stahlfront“ trat in den Hintergrund, jüngere Fangruppen rückten nach.

Jungwirth fand im Donaupark eine neue Beschäftigung – und seine Berufung. 1997 begann er im neuen Stadion, eine große Fahnen zu schwenken. „Ich habe damals eine große Holzstange benutzt“, sagt er heute. „Damit habe ich mich einfach an den Rand des Fanblocks gestellt.“ Und näher an seiner Heimat war der Donaupark auch. Jungwirth wuchs in Linz-Urfahr auf, also auf jener Seite der Stadt, die nördlich der Donau liegt. Er musste nur mehr die Brücke, die direkt am Stadion endete, überqueren, um dorthin zu kommen.

Lange Jahre mühte sich Blau-Weiß Linz in der Regionalliga ab. Ab 2000 spielte der Klub dort, eine Saison musste er sogar den Abstieg in die Landesliga verkraften. „Dino“ aber blieb und erlebte im Frühling 2011 das Wunder, als die schon abgeschlagene Mannschaft ab April eine Siegesserie startete. Schließlich gelang der

Aufstieg im Elfmeterschießen in der Relegation gegen den Meister der Regionalliga West, die WSG Swarovski Tirol, die damals noch als Wattener SG auflief. „Das Rückspiel in Wattens war eines der schönsten Spiele“, sagt Jungwirth.

„DIE MOMENTE, ALS WIR
NACH DEM LETZTEN ELFER
AUFS FELD GELAUFEN SIND,
WERDE ICH NIE VERGESSEN.“

„Dino“ kam aber nur mit einiger Verzögerung dort an: Denn aufgrund der Sicherheitsbestimmungen durfte er seine Fahne nicht auf die Tribüne mitnehmen und musste sie im Mannschaftsbus zwischenlagern. Für die Siegesfeierlichkeiten auf dem Platz bekam er sie aber zurück.

Der gute Draht zum Verein ist dem Fahnenschwenker ein Anliegen. Er sieht sich als Werbeträger. Wenn er im Winter bei Skirennen oder bei anderen TV-Events ist, versucht sich Jungwirth strategisch zu positionieren. „Ich war einmal beim Silvesterstadl“, sagt er und lacht. „Da habe ich einen Blau-Weiß-Schal in die Kamera gehalten. Das hat man dann im Fernsehen gesehen.“ Manchmal ist er sogar länger im Bild. Erst im Dezember 2018 widmete ihm der Linzer Lokalfernseher LT1 ein längeres Porträt. Er trug sein Trikot, auf dessen Rückseite „Roman Dino Fahnenschwenker“ steht. „Ich bekomme jedes Jahr eines vom Verein“, sagt er. „Die Rückennummern kann ich mir aussuchen. Das hängt von meinem Lieblingsspieler ab.“ Auch sonst stehen sie im engen Kontakt. Als er im Februar 2017 seine Verlobte Kerstin heiratete, überreichte ihm der damalige Vereinspräsident Walter Niedermayr ein Trikot. Denn auch der

Klub weiß um seinen treuen Werbeträger. Seit er auf die nationale Bühne zurückgekehrt ist und auch wieder auf der Gugl spielt, steht „Dino“ nicht mehr im Fanblock, sondern auf der Laufbahn davor. Er erhält dafür eine Akkreditierung vom Klub. Das ist wichtig: Die Leidenschaft für den Fußball ist nicht billig, zu jedem Spiel zu gehen eine kostspielige Angelegenheit. „Die Akkreditierung hilft mir sehr. Bei mir ist es finanziell manchmal eng“, sagt er. „Und sie wissen ja, dass ich keinen Blödsinn mache.“

Auf der Laufbahn stand „Dino“ die letzten Jahre. Aus der Holzstange von 1997 ist mittlerweile eine aus Hartplastik geworden, die sich ausziehen lässt. Seine Fahne ist vier mal vier Meter groß. Zusammen wiegt das knapp sieben Kilo. Nach einer halben Stunde Einsatz pausiert er meistens kurz, das durchgehende Schwenken ist anstrengend. Einen Tennisarm habe er sowieso am nächsten Tag, sagt er, aber ohne Pause würde es gar nicht gehen.

Aufgrund der Coronapandemie und den Geisterspielen konnte Jungwirth in den letzten Wochen der abgelaufenen Saison nicht mehr seiner Arbeit als Fahnenschwenker nachgehen und musste mehrere Heimspiele in Folge auslassen. Die Spiele hat er dennoch alle verfolgt, am Computer oder wenn es möglich war im Fernsehen. Sobald es wieder geht, wird „Dino“ aber wieder auf die Gugl gehen. Und er wird nicht allein sein: „Mein Sohn ist jetzt drei Jahre alt“, sagt Jungwirth, der heute mit seiner Familie noch immer in Urfahr lebt. „Ich will ihn jetzt unbedingt einmal mitnehmen.“ Es kann also sein, dass im blau-weißen Linz „Dino“ nicht der einzige Jungwirth bleibt, den alle kennen. Schon jetzt hat der Vater für seinen Bub eine kleinere Fahne.

SPIEL PLAN 2020/21

| Runde | Datum | Heimklub | Gastklub |
|-----------|---------------------|--|---|
| 1 | 11. – 13.09.2020 | SK Austria Klagenfurt – FC Blau Weiß Linz | FC Liefering – SK Rapid II |
| | | SKU Ertl Glas Amstetten – SK Vorwärts Steyr | FC Juniors OÖ – Young Violets Austria Wien |
| | | SC Austria Lustenau – SV Horn | FAC Wien – SV Licht-Loidl Lafnitz |
| | | Grazer AK 1902 – FC Mohren Dornbirn 1913 | KSV 1919 – FC Wacker Innsbruck |
| | | Young Violets Austria Wien – Grazer AK 1902 | FC Wacker Innsbruck – FAC Wien |
| | | SK Vorwärts Steyr – KSV 1919 | SV Licht-Loidl Lafnitz – SKU Ertl Glas Amstetten |
| 2 | 18. – 20.09.2020 | FC Blau Weiß Linz – SC Austria Lustenau | FC Mohren Dornbirn 1913 – SK Austria Klagenfurt |
| | | FC Wacker Innsbruck – FAC Wien | SV Horn – FC Liefering |
| | | SK Vorwärts Steyr – KSV 1919 | SK Rapid II – FC Juniors OÖ |
| | | SK Austria Klagenfurt – Young Violets Austria Wien | FC Liefering – FC Wacker Innsbruck |
| | | SKU Ertl Glas Amstetten – FC Mohren Dornbirn 1913 | SC Austria Lustenau – FC Juniors OÖ |
| | | SV Horn – SV Licht-Loidl Lafnitz | Grazer AK 1902 – SK Vorwärts Steyr |
| 3 | 25. – 27.09.2020 | KSV 1919 – FC Blau Weiß Linz | SK Rapid II – FAC Wien |
| | | Young Violets Austria Wien – SV Horn | FC Wacker Innsbruck – SC Austria Lustenau |
| | | FC Wacker Innsbruck – SC Austria Lustenau | SK Vorwärts Steyr – SK Austria Klagenfurt |
| | | SV Licht-Loidl Lafnitz – Grazer AK 1902 | FC Juniors OÖ – FC Liefering |
| | | FC Blau Weiß Linz – SKU Ertl Glas Amstetten | FC Mohren Dornbirn 1913 – SK Rapid II |
| | | FAC Wien – KSV 1919 | SK Austria Klagenfurt – FAC Wien |
| 4 | 29./30.09.2020 | SK Austria Klagenfurt – FAC Wien | FC Liefering – Grazer AK 1902 |
| | | SKU Ertl Glas Amstetten – FC Wacker Innsbruck | FC Blau Weiß Linz – FC Mohren Dornbirn 1913 |
| | | SC Austria Lustenau – SK Vorwärts Steyr | SV Horn – FC Juniors OÖ |
| | | SV Horn – FC Juniors OÖ | KSV 1919 – Young Violets Austria Wien |
| | | KSV 1919 – Young Violets Austria Wien | SK Rapid II – SV Licht-Loidl Lafnitz |
| | | Young Violets Austria Wien – SC Austria Lustenau | FC Wacker Innsbruck – FC Blau Weiß Linz |
| 5 | 02. – 04.10.2020 | SK Vorwärts Steyr – SK Austria Klagenfurt | FC Juniors OÖ – SK Austria Klagenfurt |
| | | FC Blau Weiß Linz – FC Mohren Dornbirn 1913 | FC Blau Weiß Linz – FC Juniors OÖ |
| | | SC Austria Lustenau – SK Vorwärts Steyr | SV Horn – FC Juniors OÖ |
| | | SV Horn – FC Juniors OÖ | KSV 1919 – Young Violets Austria Wien |
| | | KSV 1919 – Young Violets Austria Wien | SK Rapid II – SV Licht-Loidl Lafnitz |
| | | Young Violets Austria Wien – SC Austria Lustenau | FC Wacker Innsbruck – FC Blau Weiß Linz |
| 6 | 23.10.2020 | SK Vorwärts Steyr – SK Rapid II | SV Licht-Loidl Lafnitz – SK Austria Klagenfurt |
| | | SV Licht-Loidl Lafnitz – SK Austria Klagenfurt | FC Juniors OÖ – KSV 1919 |
| | | FC Mohren Dornbirn 1913 – SV Horn | FAC Wien – FC Liefering |
| | | FAC Wien – FC Liefering | Grazer AK 1902 – SKU Ertl Glas Amstetten |
| | | Young Violets Austria Wien – SC Austria Lustenau | FC Wacker Innsbruck – FC Blau Weiß Linz |
| | | SK Vorwärts Steyr – SK Rapid II | SV Licht-Loidl Lafnitz – SK Austria Klagenfurt |
| 7 | 26.10.2020 | FC Liefering – SV Licht-Loidl Lafnitz | SKU Ertl Glas Amstetten – FC Juniors OÖ |
| | | SKU Ertl Glas Amstetten – FC Juniors OÖ | FC Mohren Dornbirn 1913 – FC Wacker Innsbruck |
| | | FC Mohren Dornbirn 1913 – FC Wacker Innsbruck | SV Horn – SK Vorwärts Steyr |
| | | SV Horn – SK Vorwärts Steyr | FAC Wien – Young Violets Austria Wien |
| | | FAC Wien – Young Violets Austria Wien | Grazer AK 1902 – FC Blau Weiß Linz |
| | | Grazer AK 1902 – FC Blau Weiß Linz | KSV 1919 – SK Austria Klagenfurt |
| 8 | 30.10. – 01.11.2020 | SK Austria Klagenfurt – SKU Ertl Glas Amstetten | SK Rapid II – SC Austria Lustenau |
| | | SK Austria Klagenfurt – SKU Ertl Glas Amstetten | Young Violets Austria Wien – FC Liefering |
| | | Young Violets Austria Wien – FC Liefering | FC Wacker Innsbruck – SV Horn |
| | | FC Wacker Innsbruck – SV Horn | SK Vorwärts Steyr – FAC Wien |
| | | SK Vorwärts Steyr – FAC Wien | SV Licht-Loidl Lafnitz – KSV 1919 |
| | | SV Licht-Loidl Lafnitz – KSV 1919 | FC Juniors OÖ – Grazer AK 1902 |
| 9 | 06. – 08.11.2020 | FC Juniors OÖ – Grazer AK 1902 | FC Blau Weiß Linz – SK Rapid II |
| | | FC Blau Weiß Linz – SK Rapid II | SC Austria Lustenau – FC Mohren Dornbirn 1913 |
| | | SC Austria Lustenau – FC Mohren Dornbirn 1913 | FC Liefering – SKU Ertl Glas Amstetten |
| | | FC Liefering – SKU Ertl Glas Amstetten | FC Wacker Innsbruck – Young Violets Austria Wien |
| | | FC Wacker Innsbruck – Young Violets Austria Wien | SK Vorwärts Steyr – FC Blau Weiß Linz |
| | | SK Vorwärts Steyr – FC Blau Weiß Linz | FC Mohren Dornbirn 1913 – SV Licht-Loidl Lafnitz |
| 10 | 20. – 22.11.2020 | SV Licht-Loidl Lafnitz – SK Vorwärts Steyr | FC Juniors OÖ – FC Mohren Dornbirn 1913 |
| | | SV Licht-Loidl Lafnitz – SK Vorwärts Steyr | FC Blau Weiß Linz – SV Horn |
| | | FC Juniors OÖ – FC Mohren Dornbirn 1913 | FC Blau Weiß Linz – SV Horn |
| | | FC Blau Weiß Linz – SV Horn | SC Austria Lustenau – FAC Wien |
| | | SC Austria Lustenau – FAC Wien | SK Rapid II – Grazer AK 1902 |
| | | SK Rapid II – Grazer AK 1902 | SK Austria Klagenfurt – SC Austria Lustenau |
| 11 | 27. – 29.11.2020 | SK Austria Klagenfurt – SC Austria Lustenau | Young Violets Austria Wien – SV Licht-Loidl Lafnitz |
| | | SK Austria Klagenfurt – SC Austria Lustenau | FC Liefering – FC Wacker Innsbruck |
| | | Young Violets Austria Wien – SV Licht-Loidl Lafnitz | SK Vorwärts Steyr – FC Juniors OÖ |
| | | FC Liefering – FC Wacker Innsbruck | SK Vorwärts Steyr – FC Juniors OÖ |
| | | SK Vorwärts Steyr – FC Juniors OÖ | FC Mohren Dornbirn 1913 – FC Liefering |
| | | FC Mohren Dornbirn 1913 – FC Liefering | SV Horn – Grazer AK 1902 |
| 12 | 04. – 06.12.2020 | SV Horn – Grazer AK 1902 | FAC Wien – FC Blau Weiß Linz |
| | | SV Horn – Grazer AK 1902 | KSV 1919 – SKU Ertl Glas Amstetten |
| | | FAC Wien – FC Blau Weiß Linz | FC Liefering – SK Vorwärts Steyr |
| | | KSV 1919 – SKU Ertl Glas Amstetten | SKU Ertl Glas Amstetten – SC Austria Lustenau |
| | | FC Liefering – SK Vorwärts Steyr | SV Licht-Loidl Lafnitz – FC Blau Weiß Linz |
| | | SKU Ertl Glas Amstetten – SC Austria Lustenau | FC Juniors OÖ – SK Austria Klagenfurt |
| 13 | 11. – 13.12.2020 | FC Mohren Dornbirn 1913 – Young Violets Austria Wien | FC Blau Weiß Linz – FC Juniors OÖ |
| | | FC Mohren Dornbirn 1913 – Young Violets Austria Wien | SV Horn – FAC Wien |
| | | FC Mohren Dornbirn 1913 – Young Violets Austria Wien | Grazer AK 1902 – FC Wacker Innsbruck |
| | | FC Mohren Dornbirn 1913 – Young Violets Austria Wien | SK Rapid II – KSV 1919 |
| | | Grazer AK 1902 – FC Wacker Innsbruck | SK Austria Klagenfurt – FC Liefering |
| | | SK Rapid II – KSV 1919 | Young Violets Austria Wien – SK Rapid II |
| 14 | 12. – 14.02.2021 | FC Liefering – SC Austria Lustenau | FC Wacker Innsbruck – SV Licht-Loidl Lafnitz |
| | | FC Liefering – SC Austria Lustenau | SK Vorwärts Steyr – FC Mohren Dornbirn 1913 |
| | | Young Violets Austria Wien – FC Blau Weiß Linz | FC Blau Weiß Linz – FC Juniors OÖ |
| | | Young Violets Austria Wien – FC Blau Weiß Linz | FC Mohren Dornbirn 1913 – SK Austria Klagenfurt |
| | | FC Wacker Innsbruck – SK Vorwärts Steyr | SV Horn – SK Austria Klagenfurt |
| | | SV Licht-Loidl Lafnitz – FC Juniors OÖ | Grazer AK 1902 – FAC Wien |

| Runde | Datum | Heimklub | Gastklub |
|-----------|------------------|--|----------|
| 15 | 19. – 21.02.2021 | SK Austria Klagenfurt – SK Rapid II | |
| | | SKU Ertl Glas Amstetten – SV Horn | |
| | | SK Vorwärts Steyr – Young Violets Austria Wien | |
| | | FC Juniors OÖ – FC Wacker Innsbruck | |
| | | FC Blau Weiß Linz – FC Liefering | |
| | | SC Austria Lustenau – SV Licht-Loidl Lafnitz | |
| 16 | 26. – 28.02.2021 | FC Wacker Innsbruck – KSV 1919 | |
| | | SK Vorwärts Steyr – SKU Ertl Glas Amstetten | |
| | | SV Licht-Loidl Lafnitz – FAC Wien | |
| | | FC Blau Weiß Linz – SK Austria Klagenfurt | |
| | | FC Mohren Dornbirn 1913 – Grazer AK 1902 | |
| | | SV Horn – SC Austria Lustenau | |
| 17 | 05. – 07.03.2021 | SK Austria Klagenfurt – FC Mohren Dornbirn 1913 | |
| | | FC Liefering – SV Horn | |
| | | SKU Ertl Glas Amstetten – SV Licht-Loidl Lafnitz | |
| | | FC Juniors OÖ – SK Rapid II | |
| | | SC Austria Lustenau – FC Blau Weiß Linz | |
| | | FAC Wien – FC Wacker Innsbruck | |
| 18 | 12. – 14.03.2021 | Grazer AK 1902 – Young Violets Austria Wien | |
| | | KSV 1919 – SK Vorwärts Steyr | |
| | | Young Violets Austria Wien – SK Austria Klagenfurt | |
| | | FC Wacker Innsbruck – FC Liefering | |
| | | SK Vorwärts Steyr – Grazer AK 1902 | |
| | | SV Licht-Loidl Lafnitz – SV Horn | |
| 19 | 19. – 21.03.2021 | FC Juniors OÖ – SC Austria Lustenau | |
| | | FC Blau Weiß Linz – KSV 1919 | |
| | | FC Mohren Dornbirn 1913 – SKU Ertl Glas Amstetten | |
| | | FAC Wien – SK Rapid II | |
| | | SK Austria Klagenfurt – SK Vorwärts Steyr | |
| | | FC Liefering – FC Juniors OÖ | |
| 20 | 02.04.2021 | SKU Ertl Glas Amstetten – FC Blau Weiß Linz | |
| | | SC Austria Lustenau – FC Wacker Innsbruck | |
| | | SV Horn – Young Violets Austria Wien | |
| | | Grazer AK 1902 – SV Licht-Loidl Lafnitz | |
| | | KSV 1919 – FAC Wien | |
| | | SK Rapid II – FC Mohren Dornbirn 1913 | |
| 21 | 05.04.2021 | SK Austria Klagenfurt – SV Licht-Loidl Lafnitz | |
| | | FC Liefering – FAC Wien | |
| | | SKU Ertl Glas Amstetten – Grazer AK 1902 | |
| | | FC Blau Weiß Linz – FC Wacker Innsbruck | |
| | | SC Austria Lustenau – Young Violets Austria Wien | |
| | | SV Horn – FC Mohren Dornbirn 1913 | |
| 22 | 09. – 11.04.2021 | KSV 1919 – FC Juniors OÖ | |
| | | SK Rapid II – SK Vorwärts Steyr | |
| | | SK Austria Klagenfurt – KSV 1919 | |
| | | Young Violets Austria Wien – FAC Wien | |
| | | FC Wacker Innsbruck – FC Mohren Dornbirn 1913 | |
| | | SK Vorwärts Steyr – SV Horn | |

| Runde | Datum | Heimklub | Gastklub |
|-----------|---------------------|--|----------|
| 23 | 13./14.04.2021 | FC Liefering – Young Violets Austria Wien | |
| | | SKU Ertl Glas Amstetten – SK Austria Klagenfurt | |
| | | FC Mohren Dornbirn 1913 – SC Austria Lustenau | |
| | | SV Horn – FC Wacker Innsbruck | |
| | | FAC Wien – SK Vorwärts Steyr | |
| | | Grazer AK 1902 – FC Juniors OÖ | |
| 24 | 16. – 18.04.2021 | KSV 1919 – SV Licht-Loidl Lafnitz | |
| | | SK Rapid II – FC Blau Weiß Linz | |
| | | SK Austria Klagenfurt – Grazer AK 1902 | |
| | | Young Violets Austria Wien – FC Wacker Innsbruck | |
| | | SKU Ertl Glas Amstetten – FC Liefering | |
| | | SV Licht-Loidl Lafnitz – FC Mohren Dornbirn 1913 | |
| 25 | 23. – 25.04.2021 | FC Juniors OÖ – FAC Wien | |
| | | FC Blau Weiß Linz – SK Vorwärts Steyr | |
| | | SC Austria Lustenau – KSV 1919 | |
| | | SK Rapid II – SV Horn | |
| | | Young Violets Austria Wien – SKU Ertl Glas Amstetten | |
| | | FC Wacker Innsbruck – SK Austria Klagenfurt | |
| 26 | 30.04. – 02.05.2021 | SK Vorwärts Steyr – SV Licht-Loidl Lafnitz | |
| | | FC Mohren Dornbirn 1913 – FC Juniors OÖ | |
| | | SV Horn – FC Blau Weiß Linz | |
| | | FAC Wien – SC Austria Lustenau | |
| | | Grazer AK 1902 – SK Rapid II | |
| | | KSV 1919 – FC Liefering | |
| 27 | 07. – 09.05.2021 | FC Liefering – FC Mohren Dornbirn 1913 | |
| | | SKU Ertl Glas Amstetten – KSV 1919 | |
| | | SV Licht-Loidl Lafnitz – Young Violets Austria Wien | |
| | | FC Juniors OÖ – SK Vorwärts Steyr | |
| | | FC Blau Weiß Linz – FAC Wien | |
| | | SC Austria Lustenau – SK Austria Klagenfurt | |
| 28 | 12./13.05.2021 | Grazer AK 1902 – SV Horn | |
| | | SK Rapid II – FC Wacker Innsbruck | |
| | | SK Austria Klagenfurt – FC Juniors OÖ | |
| | | Young Violets Austria Wien – FC Mohren Dornbirn 1913 | |
| | | FC Wacker Innsbruck – Grazer AK 1902 | |
| | | SK Vorwärts Steyr – FC Liefering | |
| 29 | 15./16.05.2021 | FC Blau Weiß Linz – SV Licht-Loidl Lafnitz | |
| | | SC Austria Lustenau – SKU Ertl Glas Amstetten | |
| | | FAC Wien – SV Horn | |
| | | KSV 1919 – SK Rapid II | |
| | | SK Austria Klagenfurt – SV Horn | |
| | | SKU Ertl Glas Amstetten – SK Rapid II | |
| 30 | 21. – 23.05.2021 | SK Vorwärts Steyr – FC Wacker Innsbruck | |
| | | FC Juniors OÖ – SV Licht-Loidl Lafnitz | |
| | | FC Blau Weiß Linz – Young Violets Austria Wien | |
| | | SC Austria Lustenau – FC Liefering | |
| | | FAC Wien – Grazer AK 1902 | |
| | | KSV 1919 – FC Mohren Dornbirn 1913 | |
| 30 | 21. – 23.05.2021 | FC Liefering – FC Blau Weiß Linz | |
| | | Young Violets Austria Wien – SK Vorwärts Steyr | |
| | | FC Wacker Innsbruck – FC Juniors OÖ | |
| | | SV Licht-Loidl Lafnitz – SC Austria Lustenau | |
| | | FC Mohren Dornbirn 1913 – FAC Wien | |
| | | SV Horn – SKU Ertl Glas Amstetten | |
| 30 | 21. – 23.05.2021 | Grazer AK 1902 – KSV 1919 | |
| | | SK Rapid II – SK Austria Klagenfurt | |



Gründungsjahr 1920
Homepage www.skautriaklagenfurt.at
E-Mail office@skautriaklagenfurt.at
Stadion Wörtherseestadion
Stadionkapazität 30.000
Präsident Ivica Peric
Geschäftsführung Matthias Imhof
Trainer Robert Micheu
Adresse der Geschäftsstelle 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Südring 207



SK AUSTRIA KLAGENFURT

| Nr. | Name | Pos. | Geburtsdatum | Nationalität | Nr. | Name | Pos. | Geburtsdatum | Nationalität |
|-----|----------------------------|--------|--------------|--------------|-----|--------------------|------------|--------------|--------------|
| 1 | Rico Sygo | | 15.03.96 | GER | 4 | Patrick Greil | | 08.09.96 | AUT |
| 13 | Phillip Menzel | Tor | 18.08.98 | GER | 10 | Okan Avrdin | | 08.05.94 | GER |
| 77 | Kristijan Kandić | | 16.11.98 | SVN | 11 | McMoordy Hüther | | 26.07.89 | GER |
| 6 | Maximiliano Moreira Romero | | 11.06.94 | URY | 14 | Christopher Cvetko | Mittelfeld | 02.04.97 | AUT |
| 8 | Kostas Gkezos | | 15.08.92 | GRC | 18 | Markus Rusek | | 26.12.93 | AUT |
| 17 | Kwabba Schütz | | 06.10.98 | GER | 44 | Philipp Hüter | | 17.08.90 | AUT |
| 26 | Alexander Killar | Abwehr | 26.04.02 | AUT | 92 | Fabio Markelic | | 09.08.01 | AUT |
| 27 | Florian Freissegger | | 26.03.01 | AUT | 7 | Florian Jaritz | | 18.10.97 | AUT |
| 31 | Torsten Mahrer | | 20.01.90 | AUT | 9 | Darjio Pecirip | Abwehr | 14.08.91 | HRV |
| 63 | Ivan Saravanja | | 24.08.96 | HRV | 16 | Oliver Markoutz | | 14.01.95 | AUT |
| | | | | | 30 | Mersel Nisadi | | 16.07.99 | AUT |
| | | | | | 32 | Markus Pink | | 24.02.91 | AUT |
| | | | | | 71 | Benjamin Hadzic | | 04.03.99 | BIH |

„MAN **NIMMT MICH** WIEDER **WAHR**“

OLIVER MARKOUTZ (25) HAT SCHON VIELE HOCHS UND TIEFS ERLEBT. IN KLAGENFURT NIMMT SEINE KARRIERE WIEDER RICHTIG FAHRT AUF.



Foto: Gepp pictures

In Klagenfurt hat der Kärntner Oliver Markoutz wieder zu alter Stärke gefunden.

Er galt als große Zukunftshoffnung bei Bayern München. Nach Jugendstationen beim FC Kärnten und Austria Kärnten schaffte Oliver Markoutz über die AKA Salzburg im Sommer 2011 – im zarten Alter von 16 Jahren – den Sprung an die Säbener Straße. In der U19 der Münchner wusste der 1,80-Meter-Mann zunächst auch zu überzeugen. „Schnell, trickreich und eine solide Technik“, beschrieben ihn die Journalisten. Auch in der UEFA Youth League kam der Kärntner zum Einsatz. Im Jänner 2014 wurde Markoutz in den Kader der Bayern Amateure in der Regionalliga aufgenommen. Zwei Mal – unter Jupp Heynckes und Pep Guardiola – durfte er mit den Profis sogar mit aufs Trainingslager an den Gardasee. Doch der große Durchbruch gelang ihm nicht und so brach er im Sommer 2014 die Zelte in der Weißwurstmetropole ab. „Ich war damals zu naiv. Ich hätte bei den Ama-

teuren bleiben können, aber ich wollte unbedingt in einer ersten Mannschaft spielen.“ Nachdem ein Engagement in den Niederlanden scheiterte, dauerte es bis zum Frühjahr 2015, als Markoutz beim SKN St. Pölten in der 2. Liga endlich wieder sportlichen Unterschlupf fand. Doch dort fühlte er sich aber von Anfang an nicht wohl, die Karriere schien in einer Sackgasse stecken zu bleiben. Im Sommer 2016 folgte der Wechsel zum FAC. Eine richtige Entscheidung, denn in Floridsdorf zeigte die Formkurve sukzessive wieder nach oben. „Ich habe in dieser Zeit viel an mir gearbeitet, mental wie körperlich. Seither bin ich viel ruhiger im Kopf.“ Nach drei Saisonen entschloss sich Markoutz im Sommer 2019, in seine Heimat Kärnten zurückzukehren. Bei Austria Klagenfurt schlug der Stürmer sofort ein, am Saisonende standen 17 Tore auf der Habenseite. „Man nimmt mich wieder wahr und es wird wieder mehr über mich geredet“, sagt Markoutz nicht ohne Stolz. Klar, dass er auch das Interesse mancher Klubs aus der Tipico Bundesliga geweckt hat. Aber Markoutz hielt den Verlockungen stand. „Ich weiß, was ich an der Austria habe.“ Für Trainer Robert Michau ist es keine Überraschung, dass Markoutz geblieben ist. „Er hat eine starke Saison gespielt und jetzt ist es für ihn wichtig, diese Leistungen zu bestätigen.“ Das kurzfristige Ziel heißt Aufstieg. Damit würde Markoutz auch in die Fußstapfen seines Vaters Ewald treten, der es in den 80er-Jahren mit St. Veit auf acht Bundesliga-Spiele brachte. (FHO)



Gründungsjahr **1948**
 Homepage www.fc-liefering.at
 E-Mail office@fc-liefering.at
 Stadion **DAS GOLDBERG Stadion**
 Stadionkapazität **4.132**
 Geschäftsführer **Manfred Pommingner**
 Trainer **Bo Svensson**
 Adresse der Geschäftsstelle **Rechte Saalachzelle 58, 5020 Salzburg**



FC LIEFERING

| Nr. | Name | Pos. | Geburtsdatum | Nationalität | Nr. | Name | Pos. | Geburtsdatum | Nationalität |
|-----|----------------------|--------|--------------|--------------|-----|--------------------|------------|--------------|--------------|
| 31 | Daniel Antosch | | 07.03.00 | AUT | 43 | Alexander Briedl | | 21.04.02 | AUT |
| 34 | Jens Krumrey | | 25.11.03 | GER | 15 | Maurits Kjaergaard | | 26.06.03 | DNK |
| 44 | Kilian Schröcker | Tor | 03.09.01 | AUT | 8 | Alexander Prasits | Mittelfeld | 26.05.01 | AUT |
| 30 | Adam Stejskal | | 28.03.02 | CZE | 20 | Thomas Schiestl | | 31.08.02 | AUT |
| 42 | David Aifengruber | | 19.03.01 | AUT | 17 | Nikola Stosic | | 29.01.00 | SRB |
| 29 | Sebastian Aigner | | 03.01.01 | AUT | 11 | Nikola Stosic | | 25.07.01 | HUN |
| 4 | Benjamin Böckle | | 17.06.02 | AUT | 21 | Benjamin Sesko | Angriff | 31.05.03 | SVN |
| 22 | Jusuf Gazibegovic | | 11.03.00 | BIH | 19 | Antonin Svoboda | | 14.03.02 | CZE |
| 16 | Samuel Major | | 09.01.02 | HUN | | | | | |
| 2 | Wallison Nunes Silva | Abwehr | 24.07.01 | BRA | | | | | |
| 5 | Bryan Okoh | | 16.05.03 | SUI | | | | | |
| 18 | Alois Dominik Oroz | | 29.10.00 | HRV | | | | | |
| 3 | Lukas Wallner | | 26.04.03 | AUT | | | | | |
| 14 | Fabian Windhager | | 07.09.01 | AUT | | | | | |

„MAN SPÜRT, DASS DER SCHRITT MÖGLICH IST!“

DAVID AFFENGRUBER HAT SEIT DER U13 DIE RED BULL FUSSBALLAKADEMIE DURCHLAUFEN. IN DER VERGANGENEN SAISON SORGTE DER GELERNTÉ STÜRMER IN LIEFERING FÜR FURORE – ALS INNENVERTEIDIGER MIT DRANG NACH VORNE.

Als David Affengruber im zarten Alter von 13 Jahren vom SC Wieselburg in die Red Bull Fußballakademie wechselte, war er ein echter Vollblutstürmer. 304 Tore in 142 Spielen erzielte er für seinen Jugendklub, ehe ihn die Scouts der Talenteschmiede an die Salzach holten. „Dann wurde ich sukzessive nach hinten versetzt, bis mich Bo Svensson schließlich als Innenverteidiger zum FC Liefering hochzog“, erzählt er. Und ergänzt lachend: „Er muss es ja wissen, er war ja selbst Abwehrspieler. Aber mir liegt diese Position, da ich gerne Verantwortung übernehme.“

Damit scheint er Recht zu haben. 28 Einsätze, zwei Tore und sechs Vorlagen lautet die beachtliche Rookie-Bilanz. Wobei ihm sicherlich geholfen hat, es gleich im ersten Spiel auf das Scoreboard geschafft zu haben. „Der Start war gut, wobei die Hinrunde insgesamt nicht berauschend lief. Erst in der zweiten Saisonhälfte haben wir unser wahres Gesicht gezeigt und verdient Platz drei erobert.“ In dieser Tonart soll es nun natürlich weitergehen, auch wenn die Pause zwischen der letzten Runde der 2. Liga und dem Start der Vorbereitung auf die UEFA Youth League (in der Affengruber und Co erst im Halbfinale an Real Madrid scheiterten) gerade einmal zehn Tage betrug. Genug Zeit für den 19-Jährigen, die Tanks aufzufüllen – und sich ehrgeizige Ziele für die neue Spielzeit zu setzen. „Ich will genauso viele Spiele machen und dabei eine mindestens gleich

gute Leistung zeigen“, sagt er selbstbewusst. Und natürlich langsam aber sicher auf das Radar von Jesse Marsch, dem Trainer des FC Red Bull Salzburg, kommen. „Das ist das Ziel von jedem, auch wenn ich mir da keinen Stress mache. Aber wenn es Freunde wie aktuell Niclas Seiwald oder Junior Adamu geschafft haben, oben reinzukommen, ist das natürlich eine tolle Motivation. Da spürt man, dass der Schritt möglich ist.“ Deswegen schaut er ganz genau hin, wie die Defensiv-Spezialisten der Roten Bullen in der Tipico Bundesliga oder im Europacup agieren. Sein großes Vorbild spielt allerdings im höchsten europäischen Regal beim FC Liverpool. „Mich fasziniert Virgil van Dijk. Wie er als Abwehrchef auch in stressigen Situationen immer die Ruhe behält, hilft dem Team enorm.“ Lernen von den Besten – so kann der steile Weg nach oben weitergehen. (MAG)

Als gelernter Stürmer zum Stamm-Innenverteidiger beim FC Liefering: David Affengruber.



Foto: Gepa pictures

Gründungsjahr **1911**
 Homepage www.fk-austria.at
 E-Mail fk@fk-austria.at
 Stadion **Generali-Arena**
 Stadionkapazität **17.500**
 Präsident **Frank Hensel**
 AG-Vorstand **Mag. Markus Kraetschmer**
 Trainer **Harald Suchard**
 Adresse der
 Geschäftsstelle **Generali-Arena,
 Horrpplatz 1**



YOUNG VIOLETS AUSTRIA WIEN

| Nr. | Name | Pos. | Geburtsdatum | Nationalität | Nr. | Name | Pos. | Geburtsdatum | Nationalität |
|-----------|------------------|--------|--------------|--------------|-----------|----------------------|------------|--------------|--------------|
| 1 | Matthias Gindl | | 20.04.00 | AUT | 5 | Florian Wustinger | | 21.07.03 | AUT |
| 13 | Ammar Helac | | 13.06.98 | AUT | 6 | Stefan Radulovic | | 01.01.02 | AUT |
| 22 | Sardarilj Conde | Tor | 26.03.03 | AUT | 7 | Matthias Braunsöder | | 27.03.02 | AUT |
| 33 | Marcel Ecker | | 30.09.03 | AUT | 8 | Armand Smrcica | | 19.07.02 | AUT |
| 99 | Mirko Kos | | 12.04.97 | AUT | 10 | Niels Hahn | Mittelfeld | 24.05.01 | AUT |
| 2 | Pascal Macher | | 06.04.01 | AUT | 14 | Simon Radostits | | 21.04.02 | AUT |
| 3 | Lukas Prokop | | 26.04.99 | AUT | 15 | Esad Bjelic | | 03.03.01 | AUT |
| 4 | Ziad El Sheiwi | | 11.03.04 | AUT | 17 | Anouar El Moukhanfir | | 30.08.97 | GER |
| 19 | Silvio Apollonio | Abwehr | 06.04.00 | AUT | 21 | Michael Hutter | | 11.04.03 | AUT |
| 27 | Matteo Meisi | | 27.12.00 | AUT | 77 | Aleksandar Jukic | | 26.07.00 | AUT |
| 31 | Leonardo Ivkic | | 30.01.03 | AUT | 9 | Josef Pross | | 12.01.02 | AUT |
| | | | | | 11 | Can Keles | | 02.09.01 | AUT |
| | | | | | 16 | Muharem Huskovic | Angriff | 05.03.03 | AUT |
| | | | | | 18 | Stefan Feiertag | | 18.12.01 | AUT |
| | | | | | 20 | Romeo Vucic | | 30.01.03 | AUT |
| | | | | | 33 | Csaba Mester | | 12.08.02 | HUN |

AUF DES **BRUDERS** SPUREN

ER MAG SPRACHEN, PAUKT GESCHICHTE UND ZIMMERT FEIN GESCHLIFFENE SÄTZE. LUKAS PROKOP VON DEN YOUNG VIOLETS WANDELT NICHT NUR FUSSBALLERISCH AUF DEN SPUREN SEINES BRUDERS DOMINIK.



Foto: Gepa pictures

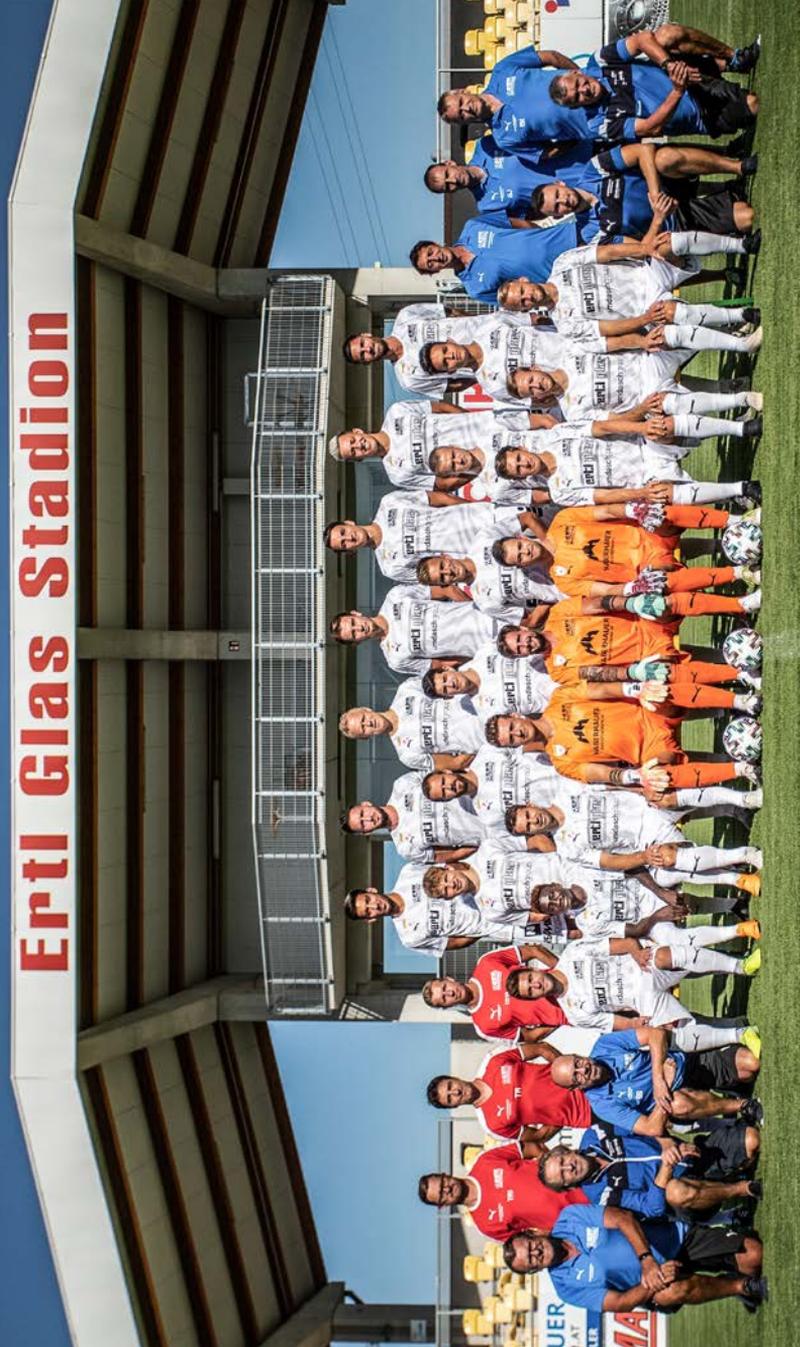
Umgeht klassische Kicker-Klischees: Lukas Prokop.

Saisonbeginn: mannschaftlicher Umbruch, neues Trainerteam. Winterpause: nächster Umbruch, etliche Young Violets werden zu den Profis hochgezogen. Corona: Saisonunterbrechung. Neustart im Sommer. Die Wirren der abgelaufenen Saison schienen Kontinuität bei den Jungveilchen mit Offensivpressing aushebeln zu wollen. Da markiert Lukas Prokop eine wohlthuende Konstante. Der 21-jährige Vollblut-Violette mauserte sich endgültig zur Fixgröße im Team von Trainer Harald Suchard. Mit geschmeidigen Laufvariationen und klugen Kniffen im Aufbauspiel eroberte er die linke Außenbahn. Und trug seinen Teil zu einer außergewöhnlichen Saison bei. „Wir haben uns im Laufe der Saison von Spiel zu Spiel gesteigert. Wenn man die ersten sechs Runden außer Acht lässt, die ergebnistechisch nicht so gepasst haben, sieht man eine tolle Entwicklung.“ Persönlich zeigt er sich vom neuen Trainerteam um Suchard angetan. „Ich habe

viel lernen können, vor allem was das Spiel mit Ball angeht.“

Prokop durchlief sämtliche Nachwuchsstationen bei den Veilchen. Und von der U18 ging's via einmaligem Regionalliga-Einsatz direkt in die 2. Liga. „Der Sprung war natürlich enorm. Der Akademie-Gedanke unterscheidet sich vom Profi-Gedanken deutlich, das Tempo ist viel höher.“ Der smarte Außenverteidiger ging aber mit einem Startvorteil ins Profi-Rennen. Sein um zwei Jahre älterer Bruder Dominik, inzwischen bei den Profis eine Fixgröße, durchlief bis auf eine längere Zwischenstation in der Regionalliga den praktisch identen Werdegang wie Lukas. „Durch meinen Bruder habe ich viel von der Akademie-Philosophie aufgesogen. Er hat mir viel geholfen.“

Zusätzlich gab's am Weg in den Erwachsenen-Fußball immer wieder Ezzes von Papa Michael, Mentaltrainer bei mehreren Fußball-Klubs. „Er hat mich das eine oder andere Mal unterrichtet. Auch deswegen war es für mich dann nicht mehr so schwer, in der 2. Liga Fuß zu fassen. Ich war vom Kopf her gut drauf vorbereitet.“ Vater Prokop ist es auch zu verdanken, dass seine zwei kickende Sprösslinge in vielerlei Hinsicht Fußballer-Klischees elegant umdribbeln. „Er hat uns immer den Wert einer soliden Ausbildung verklickert“, sagt Lukas. Das Ergebnis: Die Prokop-Söhne interessieren sich für Sprachen – Dominik brachte sich während Corona in Kernstücken Französisch selbst bei – und auch Geschichte. „Wir sitzen beide nicht stundenlang vor der Playstation“, sagt Lukas. (FAM)



Gründungsjahr 1997
Homepage www.sku-amstetten.at
E-Mail office@sku-amstetten.at
Stadion Ertl Glas Stadion
Stadionkapazität 3.000
Manager/ Geschäftsführer Anton Lausegger
Sportlicher Leiter Harald Vetter
Trainer Joachim Standfest
Adresse der Geschäftsstelle Stadthallestrasse 1, 3300 Amstetten

SKU ERTL GLAS AMSTETTEN

| Nr. | Name | Pos. | Geburtsdatum | Nationalität | Nr. | Name | Pos. | Geburtsdatum | Nationalität |
|-----|----------------------|--------|--------------|--------------|-----|--------------------|------------|--------------|--------------|
| 1 | Thomas Willersberger | | 06.05.99 | AUT | 19 | Tobias Teufner | | 07.09.00 | AUT |
| 28 | Dennis Verwüster | Tor | 29.04.98 | AUT | 6 | Can Kurt | | 25.05.01 | AUT |
| 31 | David Affengruber | | 04.03.92 | AUT | 20 | Andree Neumayer | | 14.09.95 | AUT |
| 12 | Lukas Deinhofer | | 20.03.94 | AUT | 15 | Philipp Offenbäuer | | 03.03.98 | AUT |
| 27 | Sebastian Dirnberger | | 20.10.97 | AUT | 23 | Patrick Schragnerl | Mittelfeld | 20.09.92 | AUT |
| 4 | Steran Goldhagl | Abwehr | 25.06.01 | AUT | 14 | Daniel Scharnier | | 26.02.97 | AUT |
| 25 | Martin Grassegger | | 10.01.89 | AUT | 8 | Thomas Hinum | | 24.07.87 | AUT |
| 21 | Julian Krenn | | 31.08.99 | AUT | 7 | Manuel Seidl | | 26.10.88 | AUT |
| 30 | Marko Stark | | 05.01.93 | AUT | 13 | Matthias Wurm | | 03.04.93 | AUT |
| | | | | | 16 | Alii Wale Musa | | 31.12.00 | NIG |
| | | | | | 9 | David Peham | | 20.02.92 | AUT |
| | | | | | 10 | Alin Roman | Angriff | 27.01.94 | ROU |
| | | | | | 24 | Benjamin Rass | | 30.10.01 | AUT |
| | | | | | 66 | Okan Yilmaz | | 13.10.97 | AUT |



BANKER & BOMBER

IM INTERVIEW SPRICHT DAVID PEHAM ÜBER DIE VEREINBARKEIT VON BERUF UND KARRIERE, DIE AMSTETTNER ZIELE UND SEINEN RUF ALS LEBENSVERSICHERUNG.

David Peham geht mit dem SKU Ertl-Glas Amstetten in seine sechste Saison. Seinen Ruf als Torjäger hat er sich aber erst in den letzten zwei Jahren erarbeitet. 34 Mal traf der 28-jährige seitdem die Mostviertler 2018 in die 2. Liga aufgestiegen sind. Das 2. Liga-Journal erreicht ihn, als die Mannschaft gerade mit dem neuen Trainer Joachim Standfest auf Trainingslager ist.

Herr Peham, Ihnen ist der Knoten erst mit dem Aufstieg in die 2. Liga vor zwei Jahren geplatzt. Liegt sie Ihnen einfach mehr als die Regionalliga?

David Peham (lacht): Nein, das glaube ich nicht. Dafür sind die Unterschiede auch zu gering. Klar, die 2. Liga ist einen Tick schneller, sowohl körperlich als auch taktisch. Aber gute Regionalligamannschaften hätten eine Chance.

Woran liegt Ihr plötzlicher Erfolg denn dann?

Mit der Liga hat das, glaube ich, wenig zu tun. Ich habe im November 2018 in einer Bank zu arbeiten begonnen. Seither denke ich nicht mehr ständig an den nächsten Pass oder das nächste Tor. Das tut sehr gut.

Geht das zusammen? Ein Beruf und eine Fußballerkarriere?

Ich denke schon. Ich bin nicht der einzige in der Mannschaft, der nebenbei arbeitet. Mit dem Verein ist das außerdem abgesprochen, dass ich 30 Stunden arbeite und nur am Abend trainiere. Und von Freitag bis Sonntag habe ich frei.

Die Medien nennen Sie öfter die „Lebensversicherung“ des SKU Amstetten. Setzt Sie das unter Druck?

Nicht mehr. Ich bin mittlerweile 28 Jahre alt, ich habe im Fußball schon einiges gesehen. Wenn ich so etwas lese, pusht mich das eher – auch weil ich weiß, dass es so nicht stimmt. Wir sind als Mannschaft für unseren Erfolg zuständig. Als Mittelstürmer ist es meine Aufgabe, Tore zu schießen.

Ihr Kollektiv hat letztes Jahr sehr gut harmoniert, Sie sind Fünfter geworden. Wollen Sie sich jetzt weiter oben etablieren?

Es wäre schön, dieses Ergebnis zu bestätigen. Aber wir wissen, wie schwer das ist. Die Liga war letztes Jahr verdammt eng, lange waren ja zwei Drittel aller Mannschaften im Abstiegskampf. Das wird sich nächstes Jahr nicht ändern. Unser Ziel ist dasselbe wie in der letzten Saison: einen einstelligen Tabellenplatz belegen. (MAB)

Zielsicher: David Peham traf in der abgelaufenen Saison 19 Mal.



Foto: Gepa pictures



Gründungsjaar 1913
Homepage www.fc-wacker-innsbruck.at
E-Mail office@wackerinnsbruck.at
Stadion Tivoli Stadion Tirol
Stadionkapazität 16.008 (national), 15.200 (international)
Präsident Joachim Jammig
Sportmanager Alfred Hörtnagl
Trainer Daniel Bierofka
Adresse der Geschäftsstelle Stadionstrasse 1, 6020 Innsbruck



FC WACKER INNSBRUCK

| Nr. | Name | Pos. | Geburtsdatum | Nationalität | Nr. | Name | Pos. | Pos. | Nationalität |
|-----|-------------------|--------|--------------|--------------|-----|-----------------------------|------------|----------|--------------|
| 1 | Lukas Wedl | | 19.10.95 | AUT | 6 | Robert Martić | | 11.07.01 | AUT |
| 13 | Alexander Eckmayr | | 06.07.99 | AUT | 8 | Karim Conté | | 25.08.99 | GUI |
| 41 | Gab Markus | Tor | 04.01.02 | AUT | 17 | Raphael Gallé | Mittelfeld | 29.08.99 | AUT |
| 80 | Marco Kraller | | 30.09.97 | AUT | 23 | Rami Tektür | | 10.01.97 | AUT |
| 2 | Felix Köchl | | 31.05.02 | AUT | 20 | Vieritti Fabio | | 22.05.93 | GER |
| 4 | Seifit Abali | | 07.06.02 | AUT | 28 | Clemens Hubmann | | 03.02.01 | AUT |
| 5 | Darjlo Grujčić | | 19.05.99 | AUT | 21 | Denizcan Cosgun | | 16.02.02 | AUT |
| 14 | Lukas Hupfaut | Abwehr | 11.09.96 | AUT | 9 | Elvin Ibrismovic | | 19.04.99 | AUT |
| 16 | Alexander Joppich | | 19.01.95 | AUT | 10 | Alexander Gründler | | 24.07.93 | AUT |
| 18 | Stefan Meusburger | | 28.10.93 | AUT | 11 | Markus Wallner | | 27.10.96 | AUT |
| 19 | Thomas Kofler | | 07.07.98 | AUT | 24 | Atsushi Zaizen | Angriff | 26.06.99 | JAP |
| 22 | Florian Kopp | | 15.05.01 | AUT | 12 | Bernardo Sales (Rontivaldo) | | 24.03.89 | BRA |
| | | | | | 27 | Felix Mandl | | 05.06.03 | AUT |
| | | | | | 30 | Sunday Fataye | | 29.11.98 | NIG |
| | | | | | 7 | Florian Jammig | | 03.11.90 | AUT |

DER **VERLORENE SOHN** IST ZURÜCK – MIT **PAPA ALS BOSS**

FLORIAN JAMNIG SPIELT WIEDER FÜR FC WACKER INNSBRUCK. DEN KLUB, DER IHM UNVERGESSENE MOMENTE BESCHERTE, WILL ER JETZT WIEDER ZUM AUFSTIEG FÜHREN.

Florian Jamnig ist schuld, dass Innsbruck einen Opa als Präsident hat. Denn am 5. August kam seine Tochter Linda auf die Welt – und damit machte er seinen Papa Joachim, der im Juli Gerhard Stocker als Präsident ablöste, zum Großvater. Florian ist wichtig, gleich festzuhalten: „Bei meiner Rückkehr als Spieler hatte mein Vater null Entscheidungskraft. Das war eine Sache zwischen Ali Hörtnagl, dem Trainer und mir. Dass wir jetzt beide beim Klub sind, ist schon eine coole Sache. Aber...“, auch das will Jamnig gesagt haben, „ich werde mir sicher nicht mehr erlauben können als andere, eher weniger.“

Für den 29-jährigen Mieminger ist die Rückkehr eine emotionale. Im FC Wacker-Dress bestritt er zwischen 2014 und 2018 119 Partien in der 2. Liga. Er war Kapitän, machte 24 Tore und fixierte 2018 den Aufstieg mit den Tirolern. Der soll nun wieder gelingen: „Innsbruck ist ein Traditionsverein, gehört in die Bundesliga. Der Abstieg war eine Chance, alles auf eine neue Basis zu stellen – die jungen Spieler haben tolle Leistungen gezeigt. Wie es jetzt aussieht, war der Neustart das Beste, das Innsbruck passieren konnte.“ Jamnig hätte mit der Bundesliga eh noch eine Rechnung offen. LASK und Altach holten ihn zwar als Wunschspieler, zum Zug kam er dort aber selten. Und mit dem FC Wacker hat er erst fünf Minuten in der höchsten Spielklasse gespielt. Als 16-jähriger Debütant. „Eine tolle Sache.“ Dabei setzte es eine 1:6 Schlappe – freilich nicht gegen irgendwen, sondern gegen einen



Foto: FC Wacker Innsbruck

Heimkehrer Florian Jamnig will Wacker Innsbruck wieder erstklassig machen.

damals bärenstarken SV Mattersburg mit Kühbauer, Fuchs und Co. Der junge Jamnig sah sich auf seiner Seite Cem Atan und Jürgen Patocka gegenüber. Und die Freude über das frühe Debüt währte nur kurz. Zuerst eine Schambeinentzündung, dann ein Augenhöhlenbruch mit Sehstörung. Florians Karriere war kurz vor dem Aus. Erst über FC Union Innsbruck kämpfte er sich wieder zurück zu Wacker – und erlebte dort seinen schönsten Fußballmoment. „Beim 3:0 gegen Horn habe ich das 2:0 direkt vor der Nordtribüne geschossen.“ Der Sieg, der Innsbruck 2015 vor dem Absturz in die Regionalliga bewahrte. Wer weiß, wo der Klub sonst heute wäre.

(KÖN)



Gründungsjahr **1919**
 Homepage www.vorwaerts-steyr.at
 E-Mail office@vorwaerts-steyr.at
 Stadion **EK Kammerhofer Arena**
 Stadionkapazität **6.000**
 Präsident **Reinhard Schlager**
 Manager/
 Sportlicher Leiter **Jürgen Tréscher**
 Trainer **Wilhelm Wahlmüller**
 Adresse der
 Geschäftsstelle **Aschacher Straße 35,
 4400 Steyr**

SK VORWÄRTS STEYR

| Nr. Name | Pos. | Geburtsdatum | Nationalität | Nr. Name | Pos. | Geburtsdatum | Nationalität |
|------------------------------|--------|--------------|--------------|--------------------------------------|------------|--------------|--------------|
| 1 Bernhard Staudinger | | 02.11.93 | AUT | 7 Michael Drago | | 04.02.95 | AUT |
| 13 Benedikt Taber | | 13.05.02 | AUT | 8 Rahman Jawadi | | 10.01.99 | AUT |
| 30 Valerian Hittner | Tor | 23.01.01 | AUT | 10 David Paz Gonzalez | | 05.05.97 | ESP |
| 40 Dominik Juric | | 19.06.01 | HRV | 12 Patrick Bilic | | 27.05.99 | AUT |
| 6 Alem Pasic | | 23.08.97 | AUT | 14 Bojan Mustecic | | 04.11.94 | SRB |
| 11 Sascha Fainngruber | | 14.05.89 | AUT | 22 Kevin Brandstätter | Mittelfeld | 08.01.96 | AUT |
| 17 Alberto Prada | | 19.01.89 | ESP | 23 Thomas Himmelreundpointner | | 22.12.87 | AUT |
| 20 Nicolas Wimmer | Abwehr | 15.03.95 | AUT | 24 Mirsad Sulejmanovic | | 30.10.97 | BIH |
| 33 Aleksandar Maric | | 07.11.99 | AUT | 25 Steven Schmidt | | 04.01.99 | AUT |
| 77 Michael Martic | | 16.12.00 | AUT | 26 Pascal Hofstätter | | 09.09.98 | AUT |
| | | | | 31 Michael Habartschlager | | 04.09.92 | AUT |
| | | | | 47 Philipp Abinger | | 11.11.01 | AUT |
| | | | | 19 Josip Martinovic | | 23.07.89 | HRV |
| | | | | 21 Robin Mayr-Fälten | Angriff | 09.01.01 | AUT |
| | | | | 29 Daniel Bilic | | 09.04.01 | AUT |
| | | | | 34 Orhan Vojic | | 20.01.97 | AUT |



Foto: SK Vorwärts Steyr / Mannschaftsfoto aus dem Frühjahr 2020. Corona-bedingt konnte bis Redaktionsschluss noch kein neues angefertigt werden.

DER **GUTE MENSCH** VON **STEYR**

DIE DEFENSIVE VON VORWÄRTS STEYR WAR IN DER LETZTEN SAISON DIE BESTE DER LIGA. ABWEHRCHEF ALBERTO PRADA WURDE ZUM LIEBLING DER STADT.



Foto: Gepa pictures

Im Aufwind: Mit Prada als Chef wurde die Steyrer Abwehr zur besten der Liga.

Die Szene wiederholt sich fast in jedem Spiel. Ein hoher Ball segelt in das Halbfeld vor dem Strafraum der Vorwärts. Doch von Chaos in der Hintermannschaft ist keine Spur. Denn immer und immer wieder löst sich Abwehrchef Alberto Prada aus der Viererkette, gewinnt das Kopfballduell, köpft den Ball aus der Gefahrenzone oder stoppt den Ball und leitet einen Gegenangriff ein. Der 1,85-große Innenverteidiger, der im Sommer 2019 aus Wiener Neustadt kam, wurde in der abgelaufenen Saison zum Aushängeschild der besten Defensive der 2. Liga.

Steyrer Stolz

36 Gegentore erhielten die Steyrer, mit der Klagenfurter Austria gemeinsam der niedrigste Wert der Liga. Im Jahr davor waren es noch die meisten gewesen. Mit der verbesserten Hintermannschaft kam auch der sportliche Erfolg zurück, von Platz 16 steigerte sich die Vorwärts auf

Rang 7. Dass der Spanier dafür hauptverantwortlich ist, glaubt er aber nicht. „Meine Erfahrung hat uns sicher geholfen“, sagt Prada, der mittlerweile 69 Spiele in der 2. Liga und 47 in der Tipico Bundesliga absolviert hat. „Es war eine Mannschaftsleistung. Alle Spieler haben nach hinten gearbeitet.“ Schon im Dezember, als der Verein völlig überraschend Dritter war, erklärte Prada auf seiner Facebook-Seite, er sei stolz auf „jeden meiner Teamkollegen und auf alle Leute, die für den Verein arbeiten.“

Es sind neben seinen Zweikämpfen auch Aussagen wie diese, die Prada schon nach einem Jahr in Steyr zum Liebling der Fans machten. Auch auf der Geschäftsstelle reden die Angestellten nur in höchsten Tönen vom Abwehrchef. Bescheiden sei er, heißt es dann, ein ganz besonderer Mensch. „Das freut mich sehr“, sagt Prada selbst. „Ich bin ein positiver Mensch. Leute anzuschnauzen, auch wenn es einmal nicht gut läuft, wäre nicht mein Stil.“

Auf Kurs

Im Sommer verlängerte Prada seinen Vertrag um ein weiteres Jahr. Er fühlt sich zuhause in der Stadt an Enns und Steyr-Fluss. Zu hohe Erwartungen will er aber auch trotz der erfolgreichen Vorsaison nicht schüren. „Unser Ziel bleibt der Klassenerhalt“, sagt er. „Das wird wieder harte Arbeit.“ Wenn sich die Szenen vor dem Sechzehner der Vorwärts so gebetsmühlenartig wie im Vorjahr wiederholen, wird es auch schwer sein, die Oberösterreicher nach unten zu schießen. (MAB)



Gründungsjahr 1964
Homepage www.sv-licht-loidl-lafnitz.at
E-Mail lafnitz@licht-loidl.at
Stadion Fußballarena Lafnitz
Stadionkapazität 3.000
Obmann Bernhard Loidl
Manager/ Spielbetrieb Ing. Wolfgang Lechner
Trainer Philipp Semlic
Adresse der Geschäftsstelle Lafnitz 1186, 8233 Lafnitz



SV LICHT-LOIDL LAFNITZ

| Nr. | Name | Pos. | Geburtsdatum | Nationalität | Nr. | Name | Pos. | Geburtsdatum | Nationalität |
|-----|---------------------|--------|--------------|--------------|-----|-------------------|------------|--------------|--------------|
| 1 | Andreas Zingl | | 27.06.92 | AUT | 5 | Michael Kölbl | | 20.11.86 | AUT |
| 2 | Lucas Wabnig | | 14.08.95 | AUT | 10 | Daniel Gremel | | 02.08.92 | AUT |
| 41 | Rudolf Lang | Tor | 19.02.01 | AUT | 16 | Johannes Schriebl | | 21.04.02 | AUT |
| 2 | Lorenz Koller | | 17.04.97 | AUT | 12 | David Schloffer | | 28.04.92 | AUT |
| 31 | Daniel Rosenbichler | | 10.07.95 | AUT | 13 | Stefan Sulzer | | 02.03.00 | AUT |
| 31 | Philipp Siegl | | 16.12.93 | AUT | 14 | Mario Kröpfl | | 21.12.89 | AUT |
| 7 | Christoph Gschiel | | 26.12.90 | AUT | 37 | Jan Meiner | | 14.04.00 | AUT |
| 8 | Marco Heibl | | 21.09.98 | AUT | 18 | Wolfgang Walidl | Mittelfeld | 07.06.89 | AUT |
| 4 | Stefan Umjenovic | | 11.08.95 | AUT | 20 | Thorsten Schriebl | | 24.11.98 | AUT |
| 15 | Georg Grasser | | 03.10.90 | AUT | 40 | Joshua Steiger | | 06.04.01 | AUT |
| 24 | Manuel Pfeifer | | 10.09.99 | AUT | 23 | Anton Stanic | | 29.12.00 | AUT |
| 30 | Milos Jovic | | 29.01.95 | AUT | 27 | Florian Prohart | | 12.01.99 | AUT |
| 17 | Dominik Kirnbauer | Abwehr | 28.08.02 | AUT | 90 | Christoph Kröpfl | | 04.05.90 | AUT |
| 34 | Julian Tomka | | 05.05.97 | AUT | 32 | Felix Koller | | 16.12.98 | AUT |
| 26 | Martin Rodler | | 24.02.89 | AUT | 70 | Matthias Puschl | | 09.06.96 | AUT |
| 25 | Fabian Wohlmuth | | 25.06.02 | AUT | 11 | Philipp Wendler | | 02.06.91 | AUT |
| 28 | Andreas Tatschl | | 21.05.99 | AUT | 9 | Martin Kriemler | Angriff | 12.02.00 | AUT |
| 29 | Mario Pilz | | 06.01.99 | AUT | 35 | Daniel Kopper | | 29.07.01 | AUT |
| 6 | Thomas Reisenhofer | | 24.02.01 | AUT | 39 | Bajram Syta | | 17.02.99 | AUT |
| | | | | | 33 | Patrick Bürger | | 27.06.87 | AUT |

DER SIEGGARANT

MATTHIAS PUSCHL WAR SCHON IN DER BUNDESLIGA – UND DAS AUCH ERFOLGREICH, BEKAM ABER ZU WENIG SPIELZEITEN. BEIM SV LICHT-LOIDL LAFNITZ GREIFT ER NUN WIEDER VOLL AN.

Es war ein rasanter Aufstieg. In doppeltem Sinn. 2018 wechselte Matthias Puschl vom oststeirischen Klub FC Gleisdorf aus der Regionalliga Mitte in die 2. Liga. Bei der KSV 1919 fügte sich der Flügelstürmer perfekt ein. Und sicherte sich nicht nur auf Anhieb einen Stammplatz. Mit neun Toren und drei Assists machte er gehörig auf sich aufmerksam. So sehr, dass es weiterging mit dem Aufstieg. Im Sommer 2019 stand er im Bundesligakader von SCR Altach. Mit 23 Jahren. Und dann?

„Ich war bei Altach eher als offensiver Verteidiger eingeplant und nicht als offensiver Mittelfeldspieler“, erzählt Puschl. Er kam auch zu seinen Einsätzen, aber nicht in der Anzahl, die er sich beim Wechsel ins Ländle erhofft hatte. Drei Spiele wurden es am Ende. Allesamt im Dezember. Und mehr als erfolgreich. Gegen den WAC, Sturm Graz und St. Pölten gingen die Altacher jeweils als Sieger vom Platz. Ein Sieggarant also? „Sieht fast so aus“, lacht Puschl. „Nein, ernsthaft. Es war eine wertvolle Erfahrung in Vorarlberg. Trainer Alex Pastoor war eigentlich zufrieden mit mir, aber ich wollte in meinem Alter mehr Spielzeit sammeln.“ Und so traf er eine Entscheidung. „Ich wollte einen Schritt zurück machen, um vielleicht ein paar nach vorne zu schaffen.“ Seit dem Frühjahr steht er bei Lafnitz unter Vertrag. Und es sollte die richtige Entscheidung sein – zehn Partien bestritt er für die Oststeierer. „Nun will ich in der neuen Saison richtig durchstarten“, gibt er die Marschroute vor. In einem Team, das sich mit viel Bundesligaerfah-



Foto: GEPA pictures

Mit vollem Einsatz will Matthias Puschl bei Lafnitz aufzeigen.

rung verstärkte. So stießen etwa Christoph Kröpfl (Hartberg) oder Patrick Bürger (Mattersburg) zur Mannschaft. „Wir haben uns wirklich verstärkt, ich hoffe, wir können vorne mitspielen, das obere Drittel sollte im Bereich des Möglichen liegen“, sagt Puschl.

Sein Trainer in Lafnitz ist für ihn alles andere als ein Unbekannter. „Philipp Semlic kenne ich schon als Trainer aus meiner Saison in Hartberg 2015/16. Er hat mir seine offensive Philosophie erläutert, die meiner Spielweise entgegenkommt und ich war schnell überzeugt“, erklärt er. „Der Verein hat sich sehr um mich bemüht, das hat den Ausschlag gegeben.“ Und vielleicht geht er ja in Lafnitz tatsächlich wieder weiter, der rasante Aufstieg des Matthias Puschl.

(PKW)



Gründungsjahr **2007**
 E-Mail **office@fcjuniors.at**
 Stadion **Raiffeisen-Arena**
 Stadionkapazität **6.009**
 Präsident **Franz Mayer**
 Klubmanagerin **Anna Haidacher**
 Trainer **Gerald Scheiblehner**
 Adresse der Geschäftsleitung **Poststraße 38, 4061 Pasching**



FC JUNIORS OÖ

| Nr. | Name | Pos. | Geburtsdatum | Nationalität | Nr. | Name | Pos. | Geburtsdatum | Nationalität |
|-----------|--------------------|--------|--------------|--------------|-----------|---------------------|------------|--------------|--------------|
| 1 | Tabias Lawal | | 07.06.00 | AUT | 6 | Daniel Jelicic | | 18.02.00 | GER |
| 12 | Nikolas Polster | | 07.07.02 | AUT | 22 | Inpro Oh | | 18.03.97 | KOR |
| 21 | Thomas Turner | Tor | 03.03.98 | AUT | 23 | Hyunsuek Hong | | 16.06.99 | KOR |
| 36 | Lukas Jungwirth | | 30.04.04 | AUT | 26 | Marco Sulzner | Mittelfeld | 02.07.03 | AUT |
| 3 | Erwin Soric | | 13.10.01 | AUT | 29 | Valentino Müller | | 19.01.99 | AUT |
| 4 | David Bumberger | | 05.02.99 | AUT | 27 | Mirsad Sulejmanovic | | 30.10.97 | BIH |
| 5 | Flip Backulja | | 25.06.02 | SRB | 7 | Rene Gartler | | 21.10.85 | AUT |
| 13 | Moritz Würdinger | Abwehr | 16.08.01 | AUT | 10 | Thomas Sabitzer | | 12.10.00 | AUT |
| 14 | Lukas Burgstaller | | 07.09.02 | AUT | 19 | Marcel Monsberger | | 12.03.01 | AUT |
| 16 | Sebastian Breuer | | 21.02.03 | AUT | 20 | Ibrahim Drama | Angriff | 06.10.01 | SEN |
| 17 | Benjamin Wallquist | | 24.01.00 | AUT | 24 | Florian Alghner | | 11.10.01 | AUT |
| 34 | Jan Boller | | 14.03.00 | GER | 25 | patrick Plojer | | 26.03.01 | AUT |
| | | | | | 37 | Alexander Mayr | | 23.08.02 | AUT |
| | | | | | 38 | Alexander Michlmayr | | 11.04.03 | AUT |

IM **AUFBAU**

DER FC JUNIORS OÖ WILL SPIELER FÜR DIE BUNDESLIGA AUSBILDEN. MIT PATRICK PLOJER ZEIGTE ZULETZT EIN MANN AUF, DEM DER FUSSBALL IN DIE WIEGE GELEGT WURDE.

Über 50 Spiele in der Bundesliga, 14 im Mittleren Playoff, 3 im ÖFB-Cup – zwischen 1984 und 1988 war Franz Plojer Spieler bei SK VOEST Linz. Zwei Kreuzbandrisse warfen den Offensivspieler zurück, er wurde später Trainer. Und was wird aus dem Sohnmann, wenn man selbst Fußballer war und Trainer ist? Fußballer natürlich. „Ich war sechs Jahre alt“, erinnert sich Patrick Plojer, „da habe ich bei Offenhausen zu spielen begonnen.“ 19 Jahre jung ist der Offensivspieler der FC Juniors OÖ, im Mai 2019 gab er sein Debüt in der 2. Liga, im Vorjahr spielte er seine erste voll Saison bei den Juniors. Und schlug gleich voll ein. „Es war schon eine große Umstellung“, erklärt der je einfache U18- und U19-Teamspieler Österreichs. „Vor allem

Patrick Plojer will sich über die Juniors in die Bundesliga kämpfen, wo sein Vater einst schon spielte.



Foto: Gepa pictures

körperlich und vom Tempo her ist es in der 2. Liga ganz anders als im Akademie-Fußball. Aber ich habe mich gut eingewöhnt.“ Plojer spielt in der Drei-Stürmer-Formation der Oberösterreicher meist den Flügelstürmer. Ob rechts oder links – er fühlt sich überall wohl. Wie er sich auch vor dem Torhüter zu helfen weiß. Sieben Tore in 22 Spielen sprechen eine eindeutige Sprache. „Ich habe schon in der Jugend viele Tore geschossen und stets vorne gespielt – meist als Aufbaustürmer.“ Aufbau, das passt gut. Im Aufbau befindet sich nicht nur Plojer, sondern der FC Juniors OÖ im Allgemeinen. Zusammen mit dem LASK und dem SV Pasching 16 zog man im September in ein neues Trainingszentrum. Die Bedingungen für die Entwicklung von jungen Spielern sind ideal.

Nicht zuletzt auch aufgrund der Kaderstruktur der Juniors. Neben vielen Talenten wie Plojer setzt der Verein auf Routine, um die Jugend zu führen. Mit René Gartler stürmte Plojer schon in der Vorsaison an der Seite von fast 200 Bundesliga- und 130 2. Liga-Spielen. „Von Kollegen wie René Gartler kann man enorm profitieren, er gibt uns jungen Kickern viele wertvolle Tipps.“

Tipps, die Plojer auf seinem weiteren Karriereweg gut gebrauchen kann. Wohin sein Weg führen soll, weiß er auch schon. „Ich möchte Stammspieler bei den Juniors werden und dann den Sprung in die Bundesliga schaffen.“ Und damit erreichen, was dem Herrn Papa in den 80ern bereits vergönnt war. (PKW)



1997
 Gründungsjahr
 Homepage www.blauweiss-linz.at
 E-Mail office@blauweiss-linz.at
 Stadion **Stadion der Stadt Linz**
 Stadionkapazität **21.005**
 Manager **Stefan Reiter**
 Sportdirektor **Tino Wawra**
 Trainer **Ronald Brunmayr**
 Adresse der Geschäftsstelle **Ziegeleistraße 76, 4020 Linz, Sektor E**



FC BLAU WEISS LINZ

| Nr. | Name | Pos. | Geburtsdatum | Nationalität | Nr. | Name | Pos. | Geburtsdatum | Nationalität |
|-----|---------------------|--------|--------------|--------------|-----|---------------------|------------|--------------|--------------|
| 21 | Felix Gschassmann | | 03.10.96 | AUT | 13 | Michael Brandner | | 13.02.95 | AUT |
| 1 | Nicolas Schmid | | 22.02.97 | AUT | 8 | Simon Gasperlmair | | 17.12.97 | AUT |
| 31 | Bastian Horner | Tor | 29.10.00 | AUT | 6 | Turgay Gemicibasi | | 23.04.96 | GER |
| 41 | Andreas Tokic | | 02.07.01 | AUT | 10 | Philipp Pommer | | 12.08.97 | AUT |
| 5 | Bernhard Janczcek | | 10.03.92 | AUT | 23 | Lukas Tursch | Mittelfeld | 29.05.96 | AUT |
| 4 | Danilo Mitrovic | | 23.03.01 | SRB | 37 | Salid Amadu | | 09.09.99 | AUT |
| 22 | Amar Besicagic | | 10.09.00 | AUT | 33 | Milos Dzinic | | 06.04.00 | AUT |
| 24 | Tabas Messing | | 24.12.00 | AUT | 27 | Hannes Huber | | 21.02.00 | AUT |
| 3 | Felix Strauß | Abwehr | 26.03.01 | AUT | 35 | Matej Socovka | | 27.02.00 | SVN |
| 28 | Marcel Schantl | | 17.08.00 | AUT | 14 | Oliver Filip | | 15.01.98 | AUT |
| 2 | Fabio Strauss | | 06.08.94 | AUT | 17 | Aleksandar Kostic | | 12.10.95 | AUT |
| 77 | Joel Dombaxi | | 20.10.96 | AUT | 36 | Cetan Can | | 17.04.00 | AUT |
| 33 | Emmanuel Acheampong | | 19.02.02 | AUT | 9 | Fabian Schubert | Angriff | 29.08.94 | AUT |
| | | | | | 86 | Stefano Surdjanovic | | 23.11.98 | SRB |

DER **TROUBLESHOOTER**

DER TRAINER DES FC BLAU WEISS LINZ, RONNY BRUNMAYR, SPRICHT IM INTERVIEW ÜBER TROUBLESHOOTING, ERMÜDUNGSERSCHENUNGEN UND DAS POTENZIAL SEINER MANNSCHAFT.

Seine ersten Profitorde schoss Ronald „Ronny“ Brunmayr auf der Gugl für den FC Linz. Im Winter kehrte der gebürtige Steyrer heim nach Linz. Es ist seine zweite Station im Profibetrieb. Doch wirklich vorbereiten konnte ihn für das vergangene Jahr wohl ohnehin nichts und niemand.

Sie sind zu einer Zeit zum Verein gekommen, als er in finanziellen Schwierigkeiten gesteckt ist. Kann man als Trainer dennoch Akzente setzen?

Da muss man der Mannschaft ein großes Kompliment aussprechen. Für sie war das eine schwierige Zeit, man hat fast täglich über unsere wirtschaftliche Sorgen berichtet, aber sie haben sich dennoch aufs Sportliche konzentriert.

Hat Ihre Erfahrung aus Ihrer aktiven Laufbahn geholfen? Damals waren Klubs regelmäßig in der Bredouille.

Das kann man nicht miteinander vergleichen. Es hat sich sehr viel gebessert. Bei uns kam es damals regelmäßig vor, dass wir monatelang auf Gehälter oder Prämien warten mussten. Das gibt es heute nicht mehr.

Wie fällt ihre Zwischenbilanz in Linz aus? Sie sind jetzt seit einem halben Jahr Trainer.

Das ist schwierig zu sagen, weil die Zeiten so außergewöhnlich sind. Die Unterbrechung und dann der Neustart mit vielen englischen Runden hat uns sehr gefordert. Dann hatten wir auch noch einen Coronafall, der glücklicherweise glimpflich



Foto: Gepa pictures

Blick nach vorn: Brunmayr will mit dem Abstieg nichts zu tun haben.

verlaufen ist. Aber es war anstrengend, ich war nur mehr ein Troubleshooter.

Sind Sie vor dem Hintergrund mit den Leistungen Ihrer Spieler zufrieden?

Es war ein sehr wechselhaftes Frühjahr. Wir haben fünf Spiele gewonnen und fünf Spiele verloren. Ich glaube, wir haben gezeigt, dass Potenzial in der Mannschaft steckt und dass wir auch die Spitzenteams ärgern können. Aber wir sind nicht davor gefeit, als Favorit zu verlieren.

Was ist Ihr Ziel für die kommende Saison?

Das ist schwer zu sagen, die Mannschaft muss sich im Herbst erst finden. Wir wollen mit dem Abstieg nichts zu tun haben, das ist unsere Priorität. Und dafür müssen wir um jeden Meter laufen. Dann werden wir das schaffen. (MAB)



Gründungsjahr **1914**
 Homepage www.austria-lustenau.at
 E-Mail info@austria-lustenau.at
 Stadion **Planet Pure Stadion**
 Stadionkapazität **8.800**
 Geschäftsführer **Vincent Baur**
 Sportkoordinator **Alexander Schneider**
 Trainer **Alexander Kiene**
 Adresse der Geschäftsstelle **Kaiser-Franz-Josef-Str. 1., 6890 Lustenau**



SC AUSTRIA LUSTENAU

| Nr. | Name | Pos. | Geburtsdatum | Nationalität | Nr. | Name | Pos. | Geburtsdatum | Nationalität |
|-----|--------------------|--------|--------------|--------------|-----|----------------------------|------------|--------------|--------------|
| 27 | Domenik Schlierl | | 20.07.94 | AUT | 6 | Branden Baijve | | 27.12.00 | BEL |
| 98 | Florian Eres | | 05.06.98 | AUT | 10 | Daniel Steinwender | | 11.05.98 | AUT |
| - | David Ljevar | Tor | 08.01.02 | HRV | 11 | Blankson Ancoff | | 24.03.01 | GHA |
| - | Lukas Brotzge | | 09.07.01 | AUT | 14 | Alexander Ranacher | | 20.11.98 | AUT |
| 2 | Simon Rauscher | | 18.09.02 | GER | 15 | Ismet Osmanli | | 21.12.00 | SUI |
| 3 | Till Cisarokho | | 08.02.00 | FRA | 16 | Christoph Freitag | | 21.01.90 | AUT |
| 4 | Tobias Berger | | 02.11.01 | AUT | 17 | Raul Marté | Mittelfeld | 23.03.02 | AUT |
| 5 | Domenik Stumberger | Abwehr | 17.04.99 | AUT | 20 | Wallace Menezes Dos Santos | | 23.06.98 | BRA |
| 7 | Fabian Gmeiner | | 27.01.97 | AUT | 23 | Plus Grabher | | 11.09.93 | AUT |
| 24 | Sebastian Feyrer | | 03.04.97 | AUT | 33 | Daniel Tiefenbach | | 10.08.99 | HUN |
| 29 | Michael Lagleder | | 24.04.91 | AUT | 55 | Thomas Mayer | | 23.08.95 | AUT |
| | | | | | - | Nicolai Bäsch | | 19.05.98 | AUT |

NUR **ZWEI** „I“ IM NAMEN, NUR **EIN ZIEL** VOR AUGEN

AUSTRIA LUSTENAU DOMENIK SCHIERL HAT GROSSEN HUNGER AUF DIE BUNDESLIGA. NICHT ERST SEIT ER ALS CUP-HEXER FÜR AUFSEHEN SORGTE.

Dieser Mann ist der Alptraum jeder Autokorrektur. Weil er eben Domenik Schierl heißt, mit nur zwei „i“ im Namen und nicht Dominik Schierl. „Die meisten glauben, das ist ein Tippfehler. Deshalb wird es oft in die falsche Version ausgebessert. Halb so wild, das bin ich schon gewohnt“, grinst der Austria-Lustenau-Goalie. Inzwischen sollten aber die meisten die richtige Schreibweise kennen. Immerhin sorgt der 26-Jährige regelmäßig mit Topleistungen für Aufsehen. Und das nicht nur in der Liga. So brachte er mit seinen Paraden vergangene Saison Wacker Innsbruck im Cup zur Verzweigung und so die Vorarlberger sensationell ins Finale. Ausgerechnet im Endspiel gegen seinen Ex-Klub Red Bull Salzburg durfte der Schlussmann aus St. Johann wegen einer Gelbsperre nur zuschauen. „Schuld ist ein Feuerzeug“, klagt er. Selbiges habe er gegen die Tiroler vom Platz entfernt. Schierl bekam wegen Zeitverzögerung den Karton gezeigt. „Es wird hoffentlich nicht mein letztes Finale sein“, blickt er optimistisch nach vorn.

Zurückschauen ist ohnehin kein Genuss. Als Mitfavorit mit Titelambitionen in die Saison gestartet, konnten die Lustenauer die hohen Erwartungen (bis auf das Cup-Wunder) nicht erfüllen, vor allem im Frühjahr: „Wir haben uns unter unserem Wert verkauft. Aber man darf nicht vergessen, dass wir einige neue Spieler dazubekommen hatten. Zusammenwachsen dauert eben seine Zeit.“ Nachdem heuer mit Ronivaldo der beste Spieler der

Liga zum Rivalen aus Innsbruck gewechselt ist und der zweite große Favorit Austria Klagenfurt heißt, will Lustenau aus der Außenseiterposition angreifen. „Vielleicht fällt uns das leichter und wir können überraschen.“ Der Hunger auf die Tipico Bundesliga ist bei Schierl nach bereits 148 Partien in der 2. Liga riesig. Seine ersten 4 Bundesligapartien für Wiener Neustadt sind bereits sechs Jahre her. „Für mich persönlich ist die Bundesliga ganz klar das Ziel.“ Wie das gelingen soll? „Indem wir wieder eine Heimmacht werden.“ Der Aufstieg wäre in Domeniks Karriere dann das Tüpfelchen auf dem i. (KÖN)

Domenik Schierl führte Austria Lustenau zuletzt sensationell ins Cupfinale.



Foto: Gepa pictures



Gründungsjahr **1913**
 Homepage www.fc-dornbirn.at
 E-Mail office@fcdornbirn.at
 Stadion **Stadion Birkenwiese**
 Stadionkapazität **12.000**
 Finanzvorstand **Andreas Genser**
 Manager Sport **Peter Handle**
 Trainer **Markus Mader**
 Adresse der Geschäftsstelle **Stadion Birkenwiese, Hächsterstraße 78 A, 6850 Dornbirn**



FC MOHREN DORNBIERN 1913

| Nr. | Name | Pos. | Geburtsdatum | Nationalität | Nr. | Name | Pos. | Geburtsdatum | Nationalität |
|-----|------------------|--------|--------------|--------------|-----|------------------|------------|--------------|--------------|
| 1 | Lucas Bundschuh | | 09.04.96 | AUT | 21 | Christoph Domig | | 20.01.92 | AUT |
| 23 | Maximilian Lang | | 01.11.96 | AUT | 22 | Felix Gurschler | | 25.02.98 | AUT |
| 33 | Fabian Schütz | Tor | 08.12.02 | AUT | 28 | Franco Joppi | | 23.01.89 | AUT |
| 40 | Hasan Gündoğdu | | 14.12.03 | AUT | 16 | Aaron Kircher | Mittelfeld | 18.10.91 | AUT |
| 20 | Lukas Allgauer | | 12.07.94 | AUT | 18 | Martin Krzic | | 29.12.03 | AUT |
| 14 | Adem Draganovic | | 29.08.00 | AUT | 4 | Marcel Krnjic | | 08.11.02 | AUT |
| 15 | Timo Friedrich | | 16.01.98 | AUT | 6 | Lars Nußbaumer | | 31.01.01 | AUT |
| 2 | Mario Jokic | Abwehr | 10.09.90 | HRV | 7 | Egzon Shabani | | 26.11.91 | MKD |
| 3 | Andreas Mallin | | 31.01.94 | AUT | 8 | Lukas Fridrikas | | 30.12.97 | AUT |
| 11 | Florian Pirtsch | | 11.09.98 | AUT | 9 | Lukas Katnik | | 31.07.89 | AUT |
| 5 | Leonardo Zottele | | 16.04.99 | AUT | 17 | Maurice Matthis | Angriff | 09.05.99 | AUT |
| | | | | | 32 | Deniz Mujic | | 07.08.90 | AUT |
| | | | | | 30 | Tom Zimmerschied | | 22.09.98 | GER |

„LUKAKU“ ROCKT WIEDER DIE BIRKENWIESE

VOR 10 JAHREN ZÜNDETE LUKAS KATNIK IN DORNBIRN ERSTMALS DEN KARRIERETURBO. JETZT WILL ER NACH EINER SEUCHENSAISON NEU DURCHSTARTEN.



Foto: Gepa pictures

Schon vor 10 Jahren ging Katnik für Dornbirn erfolgreich auf Torjagd.

Man sieht sich im Leben immer zweimal. 2010/11 kickte Lukas Katnik bereits für den FC Dornbirn. Mit elf Toren in 15 Regionalliga-Partien und fünf im Cup legte er den Grundstein für seine spätere Profikarriere, die ihn zuletzt nach Wattens und zu Austria Lustenau führte. Jetzt mit 31 Jahren ist er zurück auf der Birkenwiese. Und wird dringender gebraucht denn je. Denn mit Fridrikas (Syndesmosebandriss), Mujic (Bänderzerrung) und Mathis (Knöchel) fielen zuletzt alle anderen Stürmer aus. „Dornbirn hat sich seit dem Winter um mich bemüht. Ich fühle hier viel Wertschätzung.“ Die Rückkehr ins Ländle führte den Koblacher nach der tollen Aufstiegssaison mit Wattens und einem zähen ersten Bundesliga-Herbst (nur 2

Einsätze) zuerst zu Austria Lustenau. Dort war aber von Anfang an der Wurm drinnen. Das begann schon beim Vertrag. „Es sollte einer mit Option auf ein weiteres Jahr sein, aber das ging bei einem halben Jahr nicht.“ Dann brach sich Katnik gleich in der ersten Frühjahrspartie ausgerechnet gegen seinen jetzigen Arbeitgeber Dornbirn den Arm. „Ich wollte nur den Ball abdecken und Zotteles Knie ist unglücklich auf meine Hand geprallt.“ Der Bruch der Elle verheilte schlecht und die Fehlbelastung führte nach der Corona-Pause zu Schulterproblemen. „Meine Leistungen waren nicht gut, ich habe aber auch nie ohne Schmerzen gespielt.“ Als dann die Vertragsverhandlungen für Katnik nicht nach Wunsch verliefen, entschied er sich für Dornbirn. „Meine Freundin wohnt auch hier, das passt gut.“ Vor allem ist Lukas nun wieder voll fit.

Es ist das erste Mal seit langem, dass der Routinier wieder bei einer Halbprofitruppe spielt. Die Trainingseinheiten spät abends sind neu für ihn. Doch so bleibt etwas Luft, dass „Lukaku“ (so sein Spitzname aus Lustenau-Zeiten) noch an dem einen oder anderen Standbein werkt. So ist er nebenbei an einem Modegeschäft beteiligt – und besitzt zwei Getränkeautomaten. Was der ausspuckt, weiß Lukas. Wo die Tabelle am Ende der Saison Dornbirn ausspuckt, kann er nur ahnen: „Es wird nicht leicht. Mit einem Formhoch und wenig Verletzten können wir eine gute Rolle spielen.“ Sonst heißt das Ziel Klassenerhalt. Wenn Lukaku sein Visier scharf stellt, sollte das möglich sein. (KÖN)



| | |
|-----------------------------|--|
| Gründungsjahr | 1922 |
| Homepage | www.svhorn.at |
| E-Mail | office@svhorn.at |
| Stadion | Waldviertler Volksbank Arena |
| Stadionkapazität | 4.000 |
| Obmann | Rudolf Laudon |
| Leitung | Tanja Richter |
| Geschäftsstelle | |
| Trainer | Alexander Borodjuk |
| Adresse der Geschäftsstelle | Altbachweg 10, 3580 Horn |



SV HORN

| Nr. Name | Pos. | Geburtsdatum | Nationalität | Nr. Name | Pos. | Geburtsdatum | Nationalität |
|-----------------------------|--------|--------------|--------------|-----------------------------|------------|--------------|--------------|
| 1 Sebastian Gressl | | 30.06.96 | AUT | 8 Florian Sittsam | | 14.12.94 | AUT |
| 24 Simon Kronsteiner | Tor | 27.04.99 | AUT | 10 Benjamin Redzic | | 12.03.99 | AUT |
| 26 Matteo Horop | | 29.04.03 | AUT | 11 Hamed Saleh | Mittelfeld | 11.12.99 | GER |
| 5 Clinton Bangura | | 22.03.98 | GHA | 16 Sanin Muminovic | | 02.11.80 | HRV |
| 6 Tin Karamatic | | 01.03.93 | HRV | 17 Fabian Vymdalek | | 07.11.00 | AUT |
| 19 Tin Karamatic | | 17.01.92 | HRV | 32 Jon Sporn | | 22.05.97 | SVN |
| 20 Amro Lashien | Abwehr | 16.07.98 | AUT | 7 Patrick Monteiro | | 11.05.98 | BRA |
| 25 Ivor Horvat | | 19.08.91 | HRV | 9 Marco Siverio Toro | | 04.10.94 | ESP |
| 27 Jürgen Bauer | | 07.07.98 | AUT | 13 Michael Cheoukoua | Angriff | 13.01.97 | CMR |
| 49 Simon Pirkl | | 03.04.97 | AUT | 31 Markus Schnopp | | 16.05.02 | AUT |
| | | | | 33 Michael Schrott | | 04.09.02 | AUT |

MEHRDIMENSIONAL EINSETZBAR

FÜNF POSITIONEN SPIELTE FLORIAN SITTSAM IN DER VORSAISON. SEINE STÄRKEN MACHEN ES MÖGLICH – UND ERLAUBEN EINE REISE DURCH DIE DIMENSIONEN.

Das Waldviertel ist ein guter Schauplatz für Serien. Dafür ist die ORF-Produktion „Braunschlag“ nicht der letzte Beweis, sondern die vergangene Saison des SV Horn. Drei Mal verlor die Mannschaft da drei Spiele am Stück, zwei Mal gewann sie ebenso viele en suite und einmal folgten drei Unentschieden aufeinander. Kein anderes Team der 2. Liga hat mehr solcher Serien produziert. „Es war eine echte Achterbahnfahrt“, sagt Allrounder Florian Sittsam. „Oft waren wir zu unvorsichtig und haben Spiele aus der Hand gegeben.“ Am Ende stand die Mannschaft auf Platz 13.

Dritte Dimension

Sittsam hat auf dem Platz viel gesehen – nicht nur aufgrund der wechselnden Ergebnisse seines Teams. Der Steirer lief auf fünf verschiedenen Positionen auf, am öftesten auf seiner gelernten Position im defensiven Mittelfeld, aber auch in der Innenverteidigung, als Linksverteidiger, in der Zentrale im 4-3-2-1 und als rechter Flügel im 4-2-3-1. Am Liebsten spielt der gebürtige Steirer als Sechser oder als Achter, von dort aus könne man sich gut ins Spiel nach vorne einbauen. „Aber ich bin kopfball- und zweikampfstark“, sagt er. „Das ist auf vielen Positionen wichtig.“ Schon als er das von 2014 bis 2015 erstmals beim SV Horn spielte, wurde er außer im Sturm auf allen Feldpositionen eingesetzt.

Doch die Positionswechsel verlangen einem Spieler viel ab. Wenn Sittsam über



Foto: Gepa pictures

Alles im Blick – Sittsam sieht das Spiel aus vielen Perspektiven.

ihre unterschiedlichen Herausforderungen spricht, merkt man, wie komplex der Fußball ist. „Im zentralen Mittelfeld ist das Spiel dreidimensional. Das heißt, du bekommst Druck aus allen Richtungen“, sagt der 27-Jährige, der in der Akademie des SK Sturm ausgebildet wurde. „Als Innenverteidiger werden Fehler sofort bestraft, aber der Druck kommt immer von vorn. Du hast das Spiel vor dir.“

Verstärkung aus Slowenien

Nächstes Jahr wird Sittsam jedenfalls viele neue Gesichter um sich haben. Mit einer Vielzahl an routinierten Neuzugängen soll beim SV Horn in der kommenden Saison etwas mehr Ruhe einkehren. Vier Akteure mit Erfahrung holten die Waldviertler aus der ersten slowenischen Liga, zwei Innenverteidiger aus der Regionalliga Ost. „Klagenfurt und Innsbruck sind sicher die Favoriten, aber darunter kann vieles passieren“, sagt Sittsam. „Wenn man eine Serie startet, ist man schnell oben dabei.“ (MAB)



FAC WIEN

| Nr. | Name | Pos. | Geburtsdatum | Nationalität | Nr. | Name | Pos. | Geburtsdatum | Nationalität |
|-----|---------------------|--------|--------------|--------------|-----|-------------------|------------|--------------|--------------|
| 1 | Belmin Jenciragic | | 08.03.00 | AUT | 6 | Kevin Sostarits | | 13.03.02 | AUT |
| 21 | Jakub Krepelka | Tor | 15.05.00 | AUT | 7 | Telga Günes | | 18.07.97 | AUT |
| 31 | Timon Grubmüller | | 29.04.02 | AUT | 8 | Nico Pichler | | 02.03.98 | AUT |
| 41 | Sterfan Straudinger | | 27.03.04 | AUT | 10 | Marco Sahaneek | Mittelfeld | 27.01.90 | AUT |
| 3 | David Strmsek | | 12.03.02 | AUT | 12 | Leonard Krasnleij | | 17.06.00 | AUT |
| 4 | Bernhard Pila | | 26.01.97 | AUT | 20 | Lukas Strivamek | | 01.02.97 | AUT |
| 5 | Bojan Lugonja | | 01.08.98 | AUT | 22 | Lukas Pauilk | | 31.05.99 | AUT |
| 15 | Christian Bubalovic | Abwehr | 09.08.91 | AUT | 23 | Michael Drozd | | 14.09.02 | ROU |
| 16 | Tin Plavetic | | 30.06.97 | AUT | 27 | Melvin Reichardt | | 24.02.00 | AUT |
| 17 | Abdelrahman Shousha | | 09.12.01 | AUT | 29 | Milan Jurdik | Angriff | 08.11.91 | CZE |
| 18 | Manuel Holzmann | | 25.11.99 | AUT | 11 | Nils Zeti | | 03.04.92 | AUT |
| 19 | Mirnes Becirovic | | 10.01.89 | AUT | 29 | Anthony Schmid | | 18.01.99 | AUT |

Gründungsjahr **1904**

Homepage www.fac.at

E-Mail sekretariat@fac.at

Stadion **FAC-Platz**

Stadionkapazität **3.000**

Obmann **Walter Brand**

Geschäftsführer **Christian Kirchengast**

Manager Sport **Lukas Fischer**

Trainer **Miron Muslic**

Adresse der **Höpfungasse 8,**

Geschäftsstelle **1210 Wien**



DER **MALTESER**

DER FAC WILL SICH MIT EINER JUNGEN MANNSCHAFT IN DER LIGA KONSOLIDIEREN. DIE ASSISTS DAFÜR SOLL MARCO SAHANEK LIEFERN – AUF UND NEBEN DEM PLATZ.

Der Einstand hätte nicht besser laufen können. Eine knappe Woche ist Marco Sahanek im Juni 2017 beim Hibernians FC, als der maltesische Verein in der ersten Runde der Champions-League-Qualifikation auf den FCI Tallinn trifft. Sahanek liefert mit seinem linken Fuß zwei Assists, die Hibernians gewinnen 2:0, eine Woche später setzen sie sich auch im Rückspiel durch. In der folgenden Runde kommt es zum Duell mit Red Bull Salzburg, das dem maltesischen Meister keine Chance lässt. Für Sahanek sind die Erfahrungen auf der Insel dennoch prägend.

Ein paar Jahre später gibt Sahanek immer noch viele Assists. Nicht mehr in der UEFA Champions League, sondern in der 2. Liga. Mit seinen zehn Torvorlagen war der offensive Spielmacher in der vergangenen Saison der beste Assistgeber des Floridsdorfer AC. Auf dem Platz soll er aber nicht nur Torgefahr ausstrahlen, sondern auch Ruhe. Gemeinsam mit Abwehrchef Mirnes Becirovic gehört der 30-Jährige zu den Routiniers. Der Altersunterschied zum neuen Trainer Miron Muslic ist geringer als zu so manchem Teamkollegen. „Wir starten mit vielen Neuen“, sagt Sahanek. Die jungen Spieler sollen von seinen Erfahrungen profitieren, das Team wachsen. „Wir werden nicht um den Aufstieg mitspielen, mit dem Abstieg wollen wir aber auch nichts zu tun haben“, sagt Sahanek über die Ziele für die neue Saison.

Die letzte sei unglücklich geendet. Zuerst die wochenlangen Unsicherheiten nach dem Ausbruch der Coronapandemie, dann die Umgestaltung der Liga zur



Foto: Gepa pictures

Bleibt der Heimat treu und wechselt nicht wieder nach Malta: Marco Sahanek.

Schutzklasse und schließlich die 0:9-Niederlage gegen die SV Ried am letzten Spieltag. „Wir wollten uns da ganz anders präsentieren“, sagt Sahanek. „Es ist vor allem schade, weil das Ergebnis völlig überdeckt, dass sich die Mannschaft sehr gut entwickelt hat.“

Sahanek war in Ried nicht am Platz, sondern in Malta. Ein Klub hatte ihm ein Angebot gemacht, der FAC gestattete ihm, in Verhandlungen zu treten. „Das Angebot war finanziell attraktiv – und Malta ist so etwas wie meine zweite Heimat geworden“, sagt Sahanek. Trotzdem entschied er sich, in seiner ersten zu bleiben, beim FAC in Wien. „Die Spieler fühlen sich hier wohl, das Umfeld ist super, der Klub so richtig familiär“, sagt Sahanek. Es muss nicht immer die große Insel sein, die Donauinsel ist auch schön. (JR)



Gründungsjahr 1902
Homepage www.grazerak.at
E-Mail office@grazerak.at
Stadion Merkur Arena
Stadionkapazität 16.364
Obmann Rene Ziesler
Manager Matthias Dielacher
Trainer Gernot Plasnegger
Adresse der Geschäftsstelle Weinzödl 1, 8046 Graz



GRAZER AK 1902

| Nr. | Name | Pos. | Geburtsdatum | Nationalität | Nr. | Name | Pos. | Geburtsdatum | Nationalität |
|-----|----------------------|--------|--------------|--------------|-----|------------------------|------------|--------------|--------------|
| 1 | Jakob Meierhofer | | 06.11.97 | AUT | 2 | Thomas Zündel | | 24.12.87 | AUT |
| 26 | Christoph Nicht | Tor | 05.01.94 | AUT | 6 | Phillipp Schellenegger | | 13.08.97 | AUT |
| 77 | Chris Weigelt | | 10.05.02 | AUT | 8 | Gerald Nutz | | 25.01.94 | AUT |
| 12 | Stefan Pfeiffer | | 16.01.98 | AUT | 10 | Dominik Hackinger | | 19.11.88 | AUT |
| 15 | Lukas Graf | | 12.08.94 | AUT | 11 | Martin Harrer | | 19.05.92 | AUT |
| 16 | Peter Kozitsnik | | 31.07.90 | AUT | 13 | Marco Perchold | Mittelfeld | 21.09.88 | AUT |
| 19 | Marco Gantschnig | Abwehr | 08.10.97 | AUT | 18 | Dragan Smoljan | | 29.10.00 | HRV |
| 21 | Josef Weberbauer | | 13.03.98 | AUT | 20 | Thomas Fink | | 09.06.99 | AUT |
| 27 | Benjamin Rosenberger | | 15.06.96 | AUT | 29 | Reality Asemota | | 16.12.02 | NGA |
| 23 | David Fritz | | 11.07.99 | AUT | 7 | Siobodan Mihajlovic | | 15.03.97 | AUT |
| | | | | | 32 | Markus Stenzel | | 24.05.02 | AUT |
| | | | | | 31 | Florian Jessenttschnig | | 11.10.02 | AUT |
| | | | | | 9 | Dieter Elsnig | | 04.02.90 | AUT |
| | | | | | 14 | Petar Zubak | Angriff | 19.12.95 | HRV |
| | | | | | 17 | Filip Smoljan | | 18.02.99 | HRV |
| | | | | | 37 | Paul Kiedl | | 02.10.01 | AUT |

NICHT NORMAL

SEIT ANFANG DES JAHRES HAT DER GAK EINE NEUE NUMMER EINS GEFUNDEN. DER OBERSTEIRER CHRISTOPH NICHT HAT ALLES ANDERE ALS EINE NORMALE KARRIERE HINTER SICH – UND ZEIGT BEI DEN ROTJACKEN WIEDER DAS, WAS ER SCHON IN JUNGEN JAHREN ABRUFEN KONNTE.

Wir schreiben die Saison 2016/17. Mit 23 Jahren ist Christoph Nicht Kapitän und unumstrittene Nummer eins beim KSV 1919. Über drei Jahre schon ist er fast durchgehend Stammkeeper der Falken, dem gebürtigen Obersteirer steht die weite Fußballwelt offen. Und er will den nächsten Schritt gehen. Doch es kommt anders. „Es hat mit vielen Vereinen gut ausgesehen, aber irgendwie ist keine Tür aufgegangen im Wechselkarussell des Sommers 2017“, erinnert er sich zurück. Nicht entscheidet sich für einen mutigen Schritt. Er geht nach Malta. Beim Naxxar Lions FC steht er 19 Mal in der maltesischen Premier League zwischen den Pfosten. „Ich hatte keine Freundin oder Kinder zu diesem Zeitpunkt, also habe ich mich

Ist seit Winter die klare Nummer eins bei den Rotjacks: Christoph Nicht.



Foto: Gepa pictures

entschieden, mir das anzuschauen. Es war eine sehr wertvolle Erfahrung und für mich persönlich lief es auch richtig gut. Wir sind leider abgestiegen, aber ich wurde als Tormann der Saison nominiert“, erzählt er. Leicht war die Zeit in Malta aber deshalb nicht, weil es alles andere als eine Liga ist, in der man sich in die Auslage spielt. Es ging nach einer Saison wieder zurück nach Österreich – zu SK Austria Klagenfurt. „Ich war eigentlich als Nummer eins eingeplant und habe im Herbst einige Spiele gemacht, leider habe ich mir dann durch eine Dummheit eine schwere Verletzung zugezogen“, sagt er. Bei einem Hallenturnier zuhause in der Obersteiermark zerfetzte er sich das Knie – Kreuzband, Meniskus und Seitenband waren in Mitleidenschaft gezogen. Es dauerte lange, bis er wieder fit war. Dann kam der Anruf vom GAK. „Der Klagenfurt-Trainer hätte mich eigentlich gerne gehalten, aber wenn ein Verein wie der GAK aus dem Heimatbundesland ruft, dann überlegt man nicht lange.“ Diesen Jänner schloss er sich den Rotjacks an. Seitdem ist er aus dem GAK-Tor nicht mehr wegzudenken. „Es passt alles, der Verein und die Fans sind großartig. Ich habe nicht umsonst vorzeitig meinen Vertrag verlängert“, freut er sich über die Wertschätzung und das Klima bei seinem neuen Arbeitgeber. „Man merkt einfach, dass es ein Traditionsverein ist, der viele Menschen bewegt. Es ist richtig cool, hier zu spielen.“ Klingt ganz danach, als würde Christoph Nicht dem GAK noch sehr lange erhalten bleiben. (PKW)



Gründungsjahr **1919**

Homepage www.ksv1919.at

E-Mail info@ksv1919.at

Stadion **Franz Fekete Stadion**

Stadionkapazität **9.640**

Präsident **Erwin Fuchs**

Obmann **Günter Krenn**

Manager **Karl Heinz Kubesch**

Trainer **Abdulah Ibrahimovic**

Adresse der

Geschäftsstelle **J.-Brandl-Gasse 25,**

8605 Kapfenberg

KSV 1919

| Nr. Name | Pos. | Geburtsdatum | Nationalität | Nr. Name | Pos. | Geburtsdatum | Nationalität |
|----------------------------------|--------|--------------|--------------|-------------------------------|------------|--------------|--------------|
| 1 Christopher Giuliani | | 07.05.99 | AUT | 2 Christoph Gracshi | | 20.05.01 | AUT |
| 12 Franz Stolz | | 14.02.01 | AUT | 6 Martin Gschiel | | 23.04.02 | AUT |
| 26 Sebastian Doppelhofer | Tor | 18.02.02 | AUT | 10 David Sencar | | 29.01.84 | AUT |
| 36 Mario Zocher | | 16.06.98 | AUT | 15 Simon Staber | Mittelfeld | 09.04.01 | ROU |
| 5 Amar Kratic | | 30.10.02 | AUT | 25 Paul Sarac | | 05.01.02 | HRV |
| 17 Mario Cetina | | 28.01.95 | HRV | 33 Sanel Bajraktarevic | | 30.10.02 | HRV |
| 20 Alexander Steinlechner | Abwehr | 24.03.00 | AUT | 35 Davor Tomic | | 01.02.02 | HRV |
| 23 Matija Horvat | | 07.05.99 | HRV | 38 Tobias Mandl | | 29.05.01 | AUT |
| 30 Karlo Lalic | | 20.01.03 | AUT | 39 Lukas Macher | | 13.03.02 | AUT |
| 37 Jonas Thürschweller | | 06.03.02 | AUT | 7 Adin Omic | | 20.05.99 | BIH |
| | | | | 8 Dino Musija | | 15.07.99 | AUT |
| | | | | 9 Paul Mensch | | 13.10.99 | GHA |
| | | | | 11 Levan Eloshvili | | 21.10.97 | GEO |
| | | | | 13 Michael Wildbacher | Angriff | 31.03.02 | AUT |
| | | | | 18 Winfred Amoad | | 18.05.00 | AUT |
| | | | | 21 Leo Mikic | | 06.05.97 | HRV |
| | | | | 22 Oliver Bacher | | 24.01.00 | AUT |
| | | | | 32 Paul Seun Komalafe | | 12.06.00 | NGA |
| | | | | 34 Marvin Hernaus | | 21.01.01 | AUT |



„EX-KAPFFENBERGER SPIELEN IN HALB EUROPA“

ABDULAH IBRAKOVIC IST ZURÜCK – ZUM ZWEITEN MAL TRAINIERT DER BOSNIER DEN KSV 1919. IM INTERVIEW ERKLÄRT ER, WARUM ER SEINE KAPFFENBERGER IN EINEM BEREICH FAST ALS NUMMER ZWEI HINTER SALZBURG SIEHT.

Abdulah Ibrakovic, Sie waren zwischen 2016 und 2017 schon einmal Trainer in Kapfenberg. Wie kam es zur Rückkehr?

Es ist nur eine Rückkehr auf die Trainerbank, ich war nie weg. Ich wohne mit meiner Familie seit 2016 hier. Wir sind mittlerweile hier zuhause.

Warum haben Sie den Verein nach nur einer Saison verlassen? Es war damals eine einvernehmliche Trennung.

Meine Frau hatte gesundheitliche Probleme. Als Kurt Russ diesen Sommer entschieden hat, nach Hartberg zu wechseln, hat Präsident Erwin Fuchs mich angerufen und wir sind uns schnell einig geworden. Er weiß über meine Qualitäten, ich kenne den Verein und seine Idee. Mit dieser Akademie und der Infrastruktur ist es sehr reizvoll zu arbeiten. Wir wollen hier weiterhin junge Spieler fördern, wie wir es in der Vergangenheit gemacht haben. Mittlerweile spielen Ex-Kapfenberger in halb Europa. Ob Michael Gregoritsch in Augsburg, Dominik Frieser in Barnsley oder Joao Victor in Wolfsburg – es gibt neben Salzburg kaum einen Verein in Österreich, der so viele Spieler produziert hat wie wir. Das ist unser Weg.

Welche Ziele verfolgen Sie sportlich?

Wir wollen nicht absteigen. Wir versuchen, möglichst schmerzlos durch den wirtschaftlichen Umbruch der Coronakrise zu kommen. Ich bin glücklich, dass wir eine Kooperation mit Sturm abgeschlossen haben und von ihnen ein paar Spieler



Foto: Gepa pictures

Die Falken vertrauen wieder auf den Bosnier Abdulah Ibrakovic auf der Trainerbank.

erhalten. Wenn wir die vergangene Saison analysieren, ist uns bewusst, dass wir zu viele Tore bekommen haben. Wir haben weniger Erfahrung am Platz, aber für mich gibt es keine jungen Spieler, das ist nur eine Ausrede für einen Trainer oder einen Verein. Es gibt nur gute oder schlechte Spieler – und ich sehe viel Qualität in meinem Team.

Sie waren als Spieler bei Sturm Graz auf Probetraining Anfang der 90er und haben mehrere Vereine in Bosnien trainiert, bevor Sie nach Österreich kamen. Zuletzt waren Sie in Saudi-Arabien bei Hetten FC. Was nehmen Sie von dieser Erfahrung mit?

Das muss man erleben. Es ist ein Riesenkulturunterschied. Der Verband und die Liga sind sehr gut organisiert, die Infrastruktur ist auf einem Topniveau, aber die Spieler selbst haben eine andere Qualität. Vielen fehlt das Tempo und die Kraft für 90 Minuten Fußball in der Form, den wir in Mitteleuropa kennen. (PKW)



Gründungsjahr **1899**
 Homepage www.skrapid.at
 E-Mail info@skrapid.com
 Stadion **Allianz-Stadion**
 Stadionkapazität **28.400 (national)**
 Präsident **Martin Bruckner**
 Geschäftsführer **Zoran Barisic**
 Sport
 Trainer **Steffen Hofmann**
 Adresse der **Gerhard-Hanappi-Platz 1,**
 Geschäftsstelle **1140 Wien**



SK RAPID II

| Nr. Name | Pos. | Geburtsdatum | Nationalität | Nr. Name | Pos. | Geburtsdatum | Nationalität |
|------------------------------|--------|--------------|----------------------------|------------------------------|------------|--------------|--------------|
| 24 Mark Habetler | Tor | 02.03.03 | AUT | 8 Elias Felber | Mittelfeld | 07.01.99 | AUT |
| 28 Fabian Haberl | | 10.29.01 | AUT | 10 Nicholas Wunsch | | 05.10.00 | AUT |
| 4 Fabian Eggenfellner | | 30.03.01 | AUT | 33 Moritz Oswald | | 05.01.02 | AUT |
| 5 Marko Djakovic | | 18.03.02 | AUT | 35 Mehmet-Talha Ekiz | | 04.01.02 | AUT |
| 14 Lukas Suizbacher | Abwehr | 06.04.00 | AUT | 37 Mehmet Kamuric | | 26.02.03 | AUT |
| 21 Felix Holzhaecker | | 19.06.02 | AUT | 47 Almer Sortic | | 16.02.03 | AUT |
| 22 Lukas Gatti | | 08.10.02 | AUT | 77 Arben Kokollari | | 14.01.03 | AUT |
| 23 Martin Moorman | | 30.04.01 | AUT | 6 Marko Bozic | | 14.05.98 | AUT |
| 26 Patrick Obermüller | | 17.02.99 | AUT | 9 Bernhard Zimmermann | | 15.02.02 | AUT |
| 30 Denis Bosnjak | | 10.04.97 | AUT | 11 Oliver Strunz | | 14.06.00 | AUT |
| 38 Pascal Fallmann | | 07.11.03 | AUT | 16 Nicolas Binder | 13.01.02 | AUT | |
| | | | | 18 Daniel Markl | 23.02.00 | AUT | |
| | | | 19 Marco Fuchshofer | 22.01.01 | AUT | | |
| | | | 20 Mustafa Kocigit | 09.03.01 | AUT | | |
| | | | 31 Tobias Heidl | 15.01.03 | AUT | | |
| | | | 32 Raphael Strasser | 11.07.01 | AUT | | |

„EINE **GROSSE CHANCE** FÜR **JEDEN EINZELNEN**“

DENIS BOSNIAK HAT BISHER 24 SPIELE IN DER 2. LIGA IN DEN BEINEN. JETZT FÜHRT ER ALS KAPITÄN DEN SK RAPID II IN DIE ZWEITHÖCHSTE SPIELKLASSE.



Denis Bosnjak freut sich auf die Herausforderung 2. Liga.

Foto: ch_sportfotos

Wie fühlt es sich an, mit SK Rapid II nun doch den Sprung in die 2. Liga geschafft zu haben?

Es ist ein super Gefühl und eine große Chance für jeden einzelnen, sich jetzt auf höherem Niveau beweisen zu können. Wir sind alle sehr froh darüber, in der kommenden Saison in der 2. Liga spielen zu können. Die Vorfreude ist riesengroß.

Sie konnten bereits bei Wiener Neustadt und dem FAC erste Erfahrungen in der zweithöchsten Spielklasse sammeln. Worauf muss man sich im Vergleich zur Regionalliga Ost einstellen?

Es geht in der 2. Liga definitiv robuster zur Sache. Wir haben uns die letzten Wochen sehr gut darauf vorbereitet und vor allem im körperlichen Bereich nochmal zugelegt. **Nun kommt es zu einem weiteren Wiener Derby. Freuen Sie sich schon auf die**

Spiele gegen die Young Violets Austria Wien?

Natürlich ist das für jeden von uns etwas ganz Besonderes – es ist eben das Wiener-Derby! Es werden auf alle Fälle zwei sehr leidenschaftliche und emotionale Spiele werden. Wir freuen uns jetzt auf den Ligastart und werden in jedem Spiel top motiviert auflaufen.

Nach der Trennung von Zeljko Radovic übernimmt Talentemanager Steffen Hofmann interimistisch. Was kann eine so junge Mannschaft von ihm lernen?

Steffen ist für alle in der Mannschaft ein großes Vorbild, zu dem man immer gerne aufschaut. Ich bin davon überzeugt, dass er uns in vielen Aspekten weiterhelfen wird.

Sie führen die junge Rapid II-Mannschaft als Kapitän aufs Feld.

Wie sieht die Zielsetzung für die kommende Saison aus?

Wichtig wird sein, gut in die Liga zu starten und schnellstmöglich anzukommen. Für fast alle ist diese Liga komplettes Neuland, umso wichtiger ist es, die ersten Spiele positiv zu absolvieren.

Hinter Ihnen liegt eine lange Verletzungspause. Wie sehen ihre persönlichen Ziele aus?

Ich bin froh, wieder auf dem Platz zu stehen und mit der Mannschaft trainieren zu können. Das gibt mir persönlich viel Selbstvertrauen und ein sehr gutes Gefühl nach dieser schweren Zeit. Ich wünsche mir, dass alle gesund bleiben und wir eine erfolgreiche Saison spielen.

1 Austria Klagenfurts Schlussmann Zan Pelko wurde nicht nur zum besten Keeper der Saison gewählt, er war auch Dauerbrenner der Liga. Als einziger Spieler verpasste er keine einzige Minute. // **2** Nomen est Omen? Von wegen! Florian Sittsam war der Bad Boy der Liga - mit 13 gelben Karten in 28 Spielen. // **3** Der Kapitän geht von Bord. David Sencar beendete noch vor dem Liga-Restart mit 36 Jahren als ältester Spieler der 2. Liga seine Profi-Karriere. // **4** Gerade einmal 16 Jahre alt war Liefenings Maurits Kjaergaard. Gegen Kapfenberg erzielte er seine ersten beiden Liga-Tore. // **5** So kennt man David Peham. Der Amstetten-Stürmer jubelte in der letzten Saison ganze 19 Mal über einen Treffer.



IMPRESSUM: Medieninhaber & Herausgeber: Österreichische Fußball-Bundesliga, Rotenberggasse 1, 1130 Wien // **Eigentümer, Verleger, Medieninhaber:** BLM Marketing und Event GmbH, Rotenberggasse 1, 1130 Wien // **Chefredakteur:** Mathias Slezak // **stv. Chefredakteur:** Michael Eisner // **CvD:** Thomas Maurer // **Redaktion:** Moritz Ablinger, Michael Fally, Markus Geisler, Franz Hollauf, Kerstin Kellner, Christoph König, Jakob Rosenberg, Peter K. Wagner // **Coverfoto:** GEPAPictures // **Fotos:** GEPAPictures, Shutterstock, Franz Hollauf, Moritz Ablinger, Wacker Innsbruck, SK Vorwärts Steyr, Thorsten Tillmann, ah_sportfotos // **Vertrieb & Anzeigen:** Patrick Lenhart // **Grafik & Produktion:** Jörg Eisenprobst Design Studio // **Druck:** Wograndl Druck GmbH // **Web:** www.2liga.at // **Stand Kaderlisten:** 31.08.2020

Österreichs größter Fußballshop.

 **Über 5.000 Artikel aller Top-Marken**

 **Kostenloser Versand & Rückversand ab 40 €**

 **Offizieller Merchandising Partner des ÖFB
& der Bundesliga**



**inter
wetten**

★**30**★
JAHRE



SAG #YEAH!

**ALLE SPIELE &
QUOTEN DER
2. LIGA.**

100 EUR Bonus kassieren.

JETZT REGISTRIEREN!

interwetten.com